

The background is a complex financial visualization. It features a dark blue to purple gradient. Overlaid on this are various financial data elements: a candlestick chart on the left, a line chart with a red dashed trendline on the right, and a bar chart at the bottom right. In the upper left, there are digital-style numbers '6724' and '5219' in blue. The title 'ETF' is rendered in large, white, blocky letters with a pink dotted pattern, enclosed in white corner brackets. Below it, the subtitle 'FÜR EINSTEIGER' is in solid white, bold, sans-serif font. At the bottom, a black rectangular box contains white text describing the book's content. The author's name 'GARRIT SAUER' is at the very bottom in white, all-caps, sans-serif font.

ETF

FÜR EINSTEIGER

**Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum
Investieren in Etf's, Anleihen und Indexfonds,
Entdecken Sie, was Sie kaufen und halten
sollten, um Millionär zu werden**

GARRIT SAUER

ETF INVESTMENT FÜR **ANFÄNGER**

Einführung

Das phänomenale Wachstum von börsengehandelten Fonds (ETFs) ist ein häufiges Thema in der Finanzpresse. Diese Fonds, deren Vermögen sich seit 1995 jedes Jahr mehr als verdoppelt hat, wurden von den meisten Befürwortern kostengünstiger Indexfonds mit Begeisterung aufgenommen. Vanguard, der führende Verfechter von Indexfonds, hat Pläne angekündigt, eine Reihe seiner inländischen Indexfonds um börsengehandelte Anteilsklassen zu erweitern. Der Großteil der Presseberichterstattung hat zu Recht auf die großen Vorteile von ETFs hingewiesen - niedrige Kosten, Intraday-Handel und hohe Steuereffizienz ohne wesentliche Auf- oder Abschläge auf den Intraday-Nettoinventarwert der Fonds. Allerdings gibt es ein ziemliches Maß an Missverständnissen darüber, wie ETFs funktionieren, welche Sektoren des Marktes gute Kandidaten für ETFs sind und welche nicht, warum die Kostenquoten tendenziell niedrig sind und wie die meisten Fonds es schaffen, erhebliche Kapitalgewinnausschüttungen zu vermeiden. In diesem Artikel versucht der Autor, diese und andere von Anlegern häufig gestellte Fragen zu beantworten.

Die meisten Forschungsarbeiten haben gezeigt, dass die aktuellen Maße für die risikobereinigte Performance unzureichend für das Ranking von Investmentmanagern oder die Strukturierung von Portfolios sind, und haben ein alternatives Maß namens korrelationsbereinigte Performance (CAP) entwickelt. Das neue Maß berücksichtigt Unterschiede in den Standardabweichungen, die Korrelation zwischen den Portfolios und der Benchmark sowie die Tatsache, dass Anleger ein angestrebtes relatives Risiko haben. In diesem Artikel erweitert der Autor die Analyse für institutionelle Anleger mit Portfolios mehrerer Manager. Diese Technik erleichtert die optimale Portfoliokonstruktion durch die Kombination des risikofreien Vermögenswerts, der Benchmark und vieler Investmentmanager. Da Manager weniger als perfekt miteinander korreliert sind, können unattraktive Manager auf Einzelbasis aufgrund ihrer Diversifikationseigenschaften ausgewählt werden und die risikobereinigte Gesamtperformance kann gegenüber der des Managers mit der höchsten Rendite gesteigert werden. Der Autor zeigt auch, dass die Argumente für passives Management unter diesem Paradigma stark abnehmen.

Börsengehandelte Fonds (börsengehandelte Fonds) bezieht sich auf eine Art von Investition, die auf dem Börsenmarkt üblich ist. Die Fonds handeln mit Aktien und Anleihen, genau wie die meisten Anlagen, die auf dem Aktienmarkt zu finden sind. Sie sind bei vielen Anlegern beliebt, weil sie Vorteile wie niedrige Verwaltungskosten, Steuereffizienz und Funktionen bieten, die sie einfach zu verfolgen und zu verwalten machen.

Börsengehandelte Fonds sind eher für große Unternehmen und institutionelle Anleger geeignet. Das liegt daran, dass sie nach dem Kauf mit den Aktien der zugrundeliegenden Wertpapiere getauscht werden. Das heißt, dass der ETF zwar als Einheit gekauft wird, aber gegen die kleineren spezifischen Einheiten, aus denen sich die größere Einheit zusammensetzt, ausgetauscht werden kann.

Die ETFs funktionieren so, dass es möglich ist, sie an jedem einzelnen Tag zum Nettoinventarwert an diesem Tag zu handeln. Dies unterscheidet sich von anderen Arten von Fonds, die in den meisten Fällen zu Preisen gehandelt werden, die mehr oder weniger als der Nettoinventarwert sein können. ETFs und geschlossene Fonds werden in vielen Fällen für ein und dieselbe Sache gehalten, sind es aber nicht.

Sie bieten den Anlegern einen breiten Pool von Wertpapieren und ähneln mehr den Investmentfonds, mit dem einzigen Unterschied, dass sie auf täglicher Basis gehandelt werden, wie es die Anleger wünschen.

Zu den wichtigsten Merkmalen, die bei den ETFs zu beachten sind, gehört die Tatsache, dass der Anlageverwalter die Anteile im Austausch gegen den aktuellen Wert der kleineren Einheiten ausgibt oder zurücknimmt, die auf einer Anteilsbasis verbreitet werden. Der verantwortliche Investmentmanager muss sich in den Verkaufsunterlagen als solcher ausweisen und darf nur solche Anteile ausgeben, die zum Handel am Börsenmarkt zugelassen sind.

INHALTSVERZEICHNIS

- ❖ Einleitung
- ❖ Einführung in den Aktienmarkt
- ❖ Langfristiges Investieren
- ❖ Einstellung Ihrer Ziele
- ❖ Risiko und Rendite
- ❖ Etf's kennenlernen
- ❖ Etf's vs. Indexfonds
- ❖ Anleihen
- ❖ Reits -Rohstoffe und aktive Etf's
- ❖ Ihr ETF-Portfolio
- ❖ Broker-Wahl
- ❖ Gebühren und Steuern
- ❖ Us Resident / Non Us Resident
- ❖ Zu vermeidende Irrtümer

WAS IST EIN ETF.



Ein börsengehandelter Fonds (Exchange Traded Fund, ETF) ist eine Art von Wertpapier, das einen Index, einen Sektor, eine Ware oder einen anderen Vermögenswert abbildet, aber genauso wie eine normale Aktie an der Börse gekauft oder verkauft werden kann. Ein ETF kann so strukturiert sein, dass er alles abbildet, vom Preis eines einzelnen Rohstoffs bis hin zu einer großen und vielfältigen Sammlung von Wertpapieren. ETFs können sogar so strukturiert sein, dass sie bestimmte Anlagestrategien abbilden. Ein börsengehandelter Fonds ist ein börsenfähiges Wertpapier, d. h. er hat einen zugehörigen Preis, zu dem er leicht gekauft und verkauft werden kann.

Arten von ETFs

Es gibt eine Reihe von Arten von ETFs, die jeweils einen anderen Anlageschwerpunkt haben. Hier sind einige der gängigsten ETFs.

- Diversifizierte passive Aktien-ETFs sind so konzipiert, dass sie die Performance von weithin beachteten Aktienmarkt-Benchmarks wie dem S&P 500, dem Dow Jones Industrial Average und den MSCI Europe Australasia Far East (EAFE)-Indizes abbilden. Fußnote 1 Die großen indexbasierten ETFs haben die Tendenz, ihren Performance-Benchmarks genau zu folgen.

- Passive Nischen-ETFs auf Aktien, wie z. B. solche, die die Sektorenuntergruppen des S&P 500 oder die kleinen Unternehmen des

Russell 2000 widerspiegeln, können Anlegern ein gezieltes Engagement bieten, um sie bei der Feinabstimmung ihrer Portfoliostrategien zu unterstützen. Wie bei diversifizierten passiven Fonds setzen sich diese Nischenportfolio-Fonds in der Regel aus denselben Aktien zusammen, die zur Berechnung ihrer Referenzindizes verwendet werden.

- Aktive Aktien-ETFs erlauben ihren Managern, ihr eigenes Urteilsvermögen bei der Auswahl von Anlagen zu nutzen, anstatt sich starr an einen Referenzindex zu halten. Aktive ETFs bieten das Potenzial, eine Marktbenchmark zu übertreffen, können aber auch mit einem größeren Risiko und höheren Kosten verbunden sein.
- Festverzinsliche ETFs konzentrieren sich auf Anleihen und nicht auf Aktien. Die wichtigsten festverzinslichen ETFs werden in der Regel aktiv verwaltet, haben aber einen relativ geringen Umsatz und im Allgemeinen stabile Portfolios.

ETF-Struktur

ETFs werden genau wie Aktien gekauft und verkauft. Sie sind einfach zu besitzen, was sie für Profis und Amateure gleichermaßen verlockend macht. Warum sollten Sie das Risiko eingehen, das mit dem Kauf einer einzelnen Aktie verbunden ist, wenn Sie eine ganze Anlageklasse, einen Marktsektor, einen Index oder sogar ein Land handeln können?

So einfach es auch sein mag, mit ETFs zu handeln, ist es wichtig, dass Sie wissen, wie sie aufgebaut sind, damit Sie die damit verbundenen Risiken verstehen können. Kurz gesagt, werden Anteile von geliehenen Aktien in einem Trust gehalten, um einen bestimmten Index nachzuahmen. Es werden dann Creation Units gebildet, die Bündel dieser geliehenen Aktien darstellen. Der Trust gibt ETF-Anteile aus, die einen kleinen Teil der Creation Units darstellen, und diese Anteile werden an die Öffentlichkeit verkauft.

Das größte Risiko bei ETFs ist die Liquidität. Da ETFs leerverkauft werden können, könnte der Fonds, wenn eine Panik ausbricht und ein bestimmter Fonds stark geshortet wird, nicht genug Geld haben, um diese Aufträge zu erfüllen. Das ist ein hypothetisches Problem, aber eines, das durchaus möglich ist. Dieses Risiko kann durch die Auswahl von ETFs mit hoher Liquidität gemildert werden.

1. Aktienfonds

Die meisten ETFs bilden Aktienindizes oder Sektoren ab. Einige Index-ETFs bilden einen Index vollständig nach, andere verwenden ein repräsentatives Sampling, das durch die Verwendung von Futures, Options- und Swap-Kontrakten und den Kauf von Aktien, die manchmal nicht im Index enthalten sind, leicht abweicht. Wenn dieses Sampling zu aggressiv wird, kann es zu Tracking-Fehlern führen. Jeder ETF mit einem Tracking Error von über 2% wird als aktiv verwaltet angesehen. Da sich ETFs immer mehr spezialisieren, ist dies etwas, worauf Anleger achten sollten.

Die Verbreitung von ETFs bietet Anlegern eine kostengünstige Möglichkeit, eine Diversifizierung in ihren Portfolios zu erreichen. Egal, ob Sie einen bestimmten Teil der weltweiten Aktien, einen breiten Sektor oder einen Nischenmarkt abbilden wollen, es gibt einen ETF dafür. Außerdem investieren andere in Unternehmen unterschiedlicher Größe, egal ob Sie einen Small-, Mid- oder Large-Cap-Fonds suchen. Es gibt nicht nur Fonds für fast jeden Bereich, in den Sie investieren möchten, und jede Woche kommen neue auf den Markt, sondern auch solche, die verschiedene Stile wie Value- oder Growth-Investing verwenden.

Bei der Fülle des Angebots ist es wichtig, dass Sie zunächst die Aktienallokation Ihres Portfolios festlegen und dann, basierend auf diesen Entscheidungen, ETFs auswählen, die Ihre Anlageziele erfüllen.

2. Festverzinsliche Fonds

Die meisten Finanzexperten empfehlen, dass Sie einen Teil Ihres Portfolios in festverzinsliche Wertpapiere wie Anleihen und Anleihen-ETFs investieren. Der Grund dafür ist, dass Anleihen dazu neigen, die Volatilität eines Portfolios zu reduzieren, während sie gleichzeitig einen zusätzlichen Einkommensstrom bieten. Die uralte Frage wird zu einer Frage der Prozentsätze. Wie viel sollte in Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Bargeld investiert werden? Dies wird gemeinhin als Asset Allocation bezeichnet. Wie bei den Aktienfonds gibt es auch bei den Rentenfonds eine Vielzahl von Angeboten. Anleger, die sich nicht sicher sind, in welchen Typ sie investieren sollen, sollten ETFs für den gesamten Anleihenmarkt in Betracht ziehen, die in den gesamten U.S.-Anleihenmarkt investieren.

3. Rohstoff-Fonds

Bevor Sie in Rohstoff-ETFs investieren, ist es wichtig zu verstehen, warum Sie überhaupt an Rohstoffen interessiert sind. Historisch gesehen haben Rohstoffe eine geringe Preiskorrelation mit Aktien. Experten gehen davon aus, dass die strategische Asset Allocation 90 % der Rendite eines Portfolios ausmacht. Es reicht jedoch nicht aus, Aktien, Anleihen, Bargeld, Rohstoffe und Immobilien in Ihrem Portfolio zu haben. Sie sollten auch innerhalb jeder dieser Anlageklassen diversifizieren.

Hier kommen ETFs ins Spiel. Anleger können einen Rohstoff-ETF kaufen, der die Preisänderungen bestimmter Rohstoffe wie Gold oder Öl abbildet, oder in einen Rohstoffaktien-ETF investieren, der in die Stammaktien von Rohstoffproduzenten investiert. Ersterer hat eine geringe Korrelation mit Aktien, während letzterer eine hohe Korrelation aufweist. Wenn Ihr Portfolio bereits Aktien enthält, kann ein reiner Rohstoff-ETF sinnvoller sein.

4. Währungsfonds

Da die Währungen der Welt volatiler werden und die Rolle des US-Dollars als Reservewährung langsam schwindet, werden Investoren, die den Wert ihrer in den USA getätigten Investitionen schützen wollen, nach Optionen suchen, die eine Absicherung gegen einen abwertenden Dollar bieten.

Eine Möglichkeit ist, in ausländische Aktien oder ausländische Aktien-ETFs zu investieren. Dies bietet jedoch keine Diversifizierung der Anlageklassen, da ausländische Aktien im Allgemeinen mit US-Aktien korreliert sind. Eine bessere Alternative ist die Investition in Fremdwährungs-ETFs. Egal, ob es sich um eine einzelne Währung oder eine mit einem breiteren Fokus handelt, die Absicht ist hier, Ihr Portfolio von einem abwertenden US-Dollar zu isolieren.

Auf der anderen Seite, wenn der US-Dollar an Wert gewinnt und Sie ausländische Aktien besitzen, können Sie den Wert dieser Bestände schützen, indem Sie denselben Währungs-ETF leerverkaufen.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Währungsinvestitionen nur einen kleinen Teil Ihrer gesamten Anlagestrategie ausmachen sollten und dazu gedacht sind, den Schlag der Währungsvolatilität zu mildern.

5. Immobilienfonds

Einkommensinvestoren, die ein wenig Brutzeln mit ihrem Steak wollen, könnten Immobilien-Investmentfonds (REIT) ETFs in Betracht ziehen. Unabhängig davon, ob Sie sich für einen Fonds entscheiden, der in eine bestimmte Art von Immobilien investiert, oder einen, der breiter angelegt ist, liegt die größte Attraktivität dieser Fonds in der Tatsache, dass sie 90 % ihres steuerpflichtigen Einkommens an die Anteilseigner auszahlen müssen. Dies macht sie in Bezug auf die Rendite äußerst attraktiv, trotz der erhöhten Volatilität im Vergleich zu Anleihen. Diese Fonds sind eine hervorragende Einkommensquelle, insbesondere wenn die kurzfristigen Zinssätze und die Inflation in der Nähe historischer Tiefstände liegen.

6. Spezialisierte Fonds

Als ETFs immer beliebter wurden, entstand eine Vielzahl von Fonds, die jede erdenkliche Anlagestrategie abdecken, ähnlich wie es bei Investmentfonds der Fall war. Zwei der interessantesten sind inverse Fonds, die davon profitieren, wenn sich ein bestimmter Index schlecht entwickelt, und gehebelte Fonds, die die Rendite eines bestimmten Index verdoppeln oder verdreifachen können, indem sie, wie der Name schon sagt, eine Hebelwirkung einsetzen.

Vorteile und Nachteile von ETFs

Seit ihrer Einführung sind börsengehandelte Fonds (ETFs) bei Anlegern, die nach Alternativen zu Investmentfonds suchen, in der Beliebtheit explodiert. Sowohl Institutionen als auch Privatpersonen konnten die Vorteile dieser Instrumente - ein Korb von Vermögenswerten, der einen Index nachbildet - erkennen, die niedrige Verwaltungsgebühren und eine höhere Intraday-Kurstransparenz bieten.

Aber natürlich ist keine Investition perfekt, und ETFs haben auch ihre Nachteile, die von niedrigen Dividenden bis zu großen Geld-Brief-Spannen reichen. Die Identifizierung der Vor- und Nachteile von ETFs kann Anlegern helfen, die Risiken und Vorteile zu erkennen und zu entscheiden, ob diese Wertpapiere geeignet sind.

Vorteile von ETFs

Es gibt zahlreiche Vorteile von ETFs, insbesondere im Vergleich zu ihren Vettern, den Investmentfonds.

Diversifizierung

Ein ETF kann ein Engagement in einer Gruppe von Aktien, Marktsegmenten oder Stilen bieten. Ein ETF kann ein breiteres Spektrum von Aktien abbilden oder sogar versuchen, die Renditen eines Landes oder einer Gruppe von Ländern nachzuahmen.

Handelt wie eine Aktie

Obwohl der ETF dem Inhaber die Vorteile der Diversifizierung bieten kann, verfügt er über die Handelsliquidität einer Aktie. Im Besonderen.

- ETFs können auf Marge gekauft und leerverkauft werden.
- ETFs werden zu einem Preis gehandelt, der im Laufe des Tages aktualisiert wird. Ein offener Investmentfonds hingegen wird am Ende des Tages zum Nettoinventarwert gehandelt.
- Mit ETFs können Sie auch das Risiko steuern, indem Sie Futures und Optionen wie eine Aktie handeln.

Da ETFs wie eine Aktie gehandelt werden, können Sie schnell die ungefähre tägliche Preisveränderung anhand des Tickersymbols nachschlagen und mit dem indexierten Sektor oder Rohstoff vergleichen. Viele Aktien-Websites haben auch bessere Schnittstellen für die Manipulation von Charts als Rohstoff-Websites und bieten sogar Anwendungen für Ihre mobilen Geräte.

Niedrigere Gebühren

ETFs, die passiv verwaltet werden, haben viel niedrigere Kostenquoten im Vergleich zu aktiv verwalteten Fonds, die in der Regel Investmentfonds sind. Was treibt die Kostenquote eines Investmentfonds in die Höhe? Kosten wie eine Managementgebühr, Kosten für die Buchhaltung der Anteilseigner auf Fondsebene, Servicegebühren wie Marketing, die Bezahlung eines Verwaltungsrats und Ausgabeaufschläge für den Vertrieb.

Unmittelbar wiederangelegte Dividenden

Die Dividenden der Unternehmen in einem offenen ETF werden sofort reinvestiert, während der genaue Zeitpunkt der Reinvestition bei Indexfonds variieren kann. (Eine Ausnahme: Dividenden in Investmentfonds-ETFs

werden nicht automatisch reinvestiert, wodurch eine Dividendenverzögerung entsteht.)

Begrenzte Kapitalertragssteuer

ETFs können steuereffizienter sein als Investmentfonds. Als passiv verwaltete Portfolios realisieren ETFs (und Indexfonds) tendenziell weniger Kapitalgewinne als aktiv verwaltete Investmentfonds.

Investmentfonds hingegen sind verpflichtet, Kapitalgewinne an die Aktionäre auszuschütten, wenn der Manager Wertpapiere mit Gewinn verkauft. Die Höhe dieser Ausschüttung richtet sich nach dem Anteil der Investition der Inhaber und ist steuerpflichtig. Wenn andere Inhaber von Investmentfonds vor dem Stichtag verkaufen, teilen sich die verbleibenden Inhaber den Kapitalgewinn und zahlen somit Steuern, auch wenn der Fonds insgesamt im Wert gesunken ist.

Geringerer Abschlag oder Aufschlag im Preis

Es besteht eine geringere Chance, dass die Preise von ETF-Anteilen höher oder niedriger sind als ihr tatsächlicher Wert. ETFs werden den ganzen Tag über zu einem Preis gehandelt, der nahe am Preis der zugrundeliegenden Wertpapiere liegt. Wenn der Preis also deutlich höher oder niedriger als der Nettoinventarwert ist, wird der Preis durch Arbitrage wieder in Einklang gebracht. Im Gegensatz zu geschlossenen Indexfonds werden ETFs auf der Grundlage von Angebot und Nachfrage gehandelt, und Market Maker werden Gewinne aus Preisdiskrepanzen einstreichen.

Nachteile von ETFs



Weniger Diversifikation

Bei einigen Sektoren oder ausländischen Aktien kann es sein, dass Anleger aufgrund einer engen Gruppe von Aktien im Marktindex auf Large-Cap-Aktien beschränkt sind. Ein fehlendes Engagement in Mid- und Small-Cap-Unternehmen könnte dazu führen, dass potenzielle Wachstumschancen für ETF-Anleger unerreichbar sind.

Intraday-Preise könnten übertrieben sein

Längerfristige Anleger könnten einen Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren haben, so dass sie möglicherweise nicht von den Intraday-Preisänderungen profitieren. Einige Anleger könnten aufgrund dieser verzögerten Schwankungen der stündlichen Preise mehr handeln. Ein hoher Swing über ein paar Stunden könnte einen Handel auslösen, bei dem die Preisbildung am Ende des Tages irrationale Ängste davon abhalten könnte, ein Anlageziel zu verzerren.

Die Kosten könnten höher sein

Die meisten Menschen vergleichen den Handel mit ETFs mit dem Handel mit anderen Fonds, aber wenn Sie ETFs mit der Investition in eine bestimmte Aktie vergleichen, dann sind die Kosten höher. Die tatsächliche Provision, die an den Broker gezahlt wird, könnte die gleiche sein, aber es gibt keine Managementgebühr für eine Aktie. Da außerdem immer mehr Nischen-ETFs geschaffen werden, ist es wahrscheinlicher, dass sie einem Index mit geringem Volumen folgen. Dies könnte zu einer hohen

Geld-/Briefspanne führen. Sie finden möglicherweise einen besseren Preis, wenn Sie in die tatsächlichen Aktien investieren.

Niedrigere Dividendenrenditen

Es gibt dividendenzahlende ETFs, aber die Renditen sind möglicherweise nicht so hoch wie der Besitz einer renditestarken Aktie oder Gruppe von Aktien. Die Risiken, die mit dem Besitz von ETFs verbunden sind, sind in der Regel geringer, aber wenn ein Anleger das Risiko auf sich nehmen kann, dann können die Dividendenrenditen von Aktien viel höher sein. Während Sie sich die Aktie mit der höchsten Dividendenrendite aussuchen können, bilden ETFs einen breiteren Markt ab, so dass die Gesamtrendite im Durchschnitt niedriger sein wird.

Gehebelte ETF-Renditen sind verzerrt

Ein gehebelter ETF ist ein Fonds, der Finanzderivate und Schulden verwendet, um die Renditen eines zugrunde liegenden Index zu verstärken. Bestimmte doppelt oder dreifach gehebelte ETFs können mehr als das Doppelte oder Dreifache des nachverfolgten Indexes verlieren. Diese Arten von spekulativen Anlagen müssen sorgfältig bewertet werden. Wenn der ETF über einen langen Zeitraum gehalten wird, kann sich der tatsächliche Verlust schnell vervielfachen.

Die Quintessenz

ETFs werden von einer Vielzahl von Anlegern genutzt, um ein Portfolio aufzubauen oder ein Engagement in bestimmten Sektoren zu erhalten. Sie sind in der Art des Handels mit Aktien vergleichbar, können aber auch in ihren Kursbewegungen mit breiteren Anlagen oder sogar ganzen Indizes verglichen werden. Sie haben viele Vorteile, insbesondere im Vergleich zu anderen verwalteten Fonds wie Investmentfonds.

Aber es gibt auch Nachteile, auf die Sie achten sollten, bevor Sie einen Auftrag zum Kauf eines ETFs erteilen. Wenn es um Diversifikation und Dividenden geht, können die Möglichkeiten eingeschränkter sein. Vehikel wie ETFs, die von einem Index leben, können auch von einem Index sterben - ohne einen wendigen Manager, der die Performance vor einer Abwärtsbewegung schützt. Schließlich müssen die mit ETFs verbundenen

steuerlichen Auswirkungen (wie bei jeder Anlage) berücksichtigt werden, wenn Sie entscheiden, ob sie für Sie geeignet sind.

Einführung in den Aktienmarkt

Viele Menschen denken, dass es sehr riskant ist, in den Aktienmarkt zu investieren. Die Wahrheit ist, dass Sie, wenn Sie finanziell gebildet sind, riesige Gewinne machen können, indem Sie in den Aktienmarkt investieren. Sie haben bestimmt schon Geschichten von Ihren Nachbarn und Kollegen gehört, die ihr Geld in einer Woche verdoppelt haben, indem sie in Aktien investiert haben. Es gibt viele Investoren, die in der Lage sind, schnelle Gewinne an der Börse zu machen.

Als Anfänger sollten Sie Investitionen an der Börse nicht als Möglichkeit betrachten, schnell reich zu werden. Natürlich können Sie schneller Geld verdienen, aber Sie sollten Ihre Investition so betrachten, dass sie Ihnen langfristige Ergebnisse und keine kurzfristigen Gewinne bringt. Der größte Vorteil der Börse ist, dass Sie dieses Geschäft auch mit einer geringen Investition wie \$1000 beginnen können. Dieses Geschäft erfordert kein großes Anfangskapital, das Sie investieren müssen. Wenn Sie in den Aktienmarkt investieren, müssen Sie versuchen, das Risiko zu streuen. Bevor Sie in den Aktienmarkt investieren, müssen Sie sich gründlich mit der Terminologie des Aktienmarktes vertraut machen. Erst wenn Sie ein Grundwissen über die Begriffe haben, sollten Sie Ihr Geld in Aktien investieren.

Schnelle Investitionstipps für Anfänger

1. Anfänger können mit einem Fonds beginnen, um die Investition zu beginnen. Ein Fonds ist nichts anderes als eine Anlage, die sich aus Aktien von 150 Unternehmen zusammensetzt. Fonds haben eine kompliziertere Struktur als die Unit Trusts oder OEICs.

2. Anstatt Ihr gesamtes Kapital in den Kauf von Aktien eines einzigen Unternehmens zu stecken, können Sie Ihr Kapital aufteilen, um mehrere Aktien mehrerer Unternehmen zu kaufen. An der Börse kann niemand genau vorhersagen, ob die Aktie in der Zukunft im Wert steigen oder fallen wird.

3. Wenn Sie in eine Aktie investieren, sollten Sie Ihre Entscheidung nicht anhand des Preises der Aktie treffen. Was Sie berücksichtigen müssen, ist der tatsächliche Wert der Aktie.

4. Benutzen Sie Ihren gesunden Menschenverstand, um mit den Aktien zu handeln. Sie müssen verstehen, dass der Aktienwert eines Unternehmens von den Zukunftsaussichten abhängig ist, auch wenn die Vergangenheit einen gewissen Einfluss hat.

5. Investieren Sie in Unternehmen auf der Grundlage des Verhältnisses von Rendite zu Nettovermögen. Als Aktionär können Sie positive Renditen erhalten, wenn Sie in Unternehmen investieren, die einen sich verbessernden Trend in diesem Verhältnis aufweisen.

Arten von ETF-Anlagen

Die meisten ETFs sind indexbasiert und zielen darauf ab, einen bestimmten Index oder Benchmark nachzubilden. Diese Indizes können auf Aktien wie dem Hang Seng oder einem Anleihenindex basieren. Unabhängig vom zugrundeliegenden Vermögenswert zielt ein Index-ETF darauf ab, die Index-Performance nachzubilden, indem er den gesamten Index oder eine repräsentative Auswahl davon hält.

Aktien-ETFs

Aktien-ETFs bilden einen Index von Aktien ab. Sie können ETFs wählen, die große Unternehmen, kleine Unternehmen oder Aktien aus einem bestimmten Land abdecken. Mit Aktien-ETFs können Sie auch auf Sektoren abzielen, die zu diesem Zeitpunkt gut laufen könnten, wie z. B. Technologie- oder Bankaktien, was sie zu einer beliebten Wahl macht.

Anleihen/Festverzinsliche ETFs

Es ist wichtig, Ihr Portfolio zu diversifizieren². Die Streuung Ihres Anlagerisikos ist einfach eine gute Praxis. Deshalb werden die meisten Profis auch in festverzinsliche und Anleihen-ETFs investieren, die eine stetige Rendite bei potenziell geringerem Risiko als Aktien-ETFs bieten.

Rohstoff-ETFs³

Oft schwerer zugänglich als Aktien, sind ETFs eine gute Möglichkeit, in Rohstoffe wie Gold, Silber oder Öl einzusteigen. Diese sind eine attraktive

Alternative zu Aktien, um Ihr Portfolio und Risiko weiter zu diversifizieren. Allerdings können Rohstoff-ETFs weniger transparent sein als Index- oder Aktien-ETFs. Sie besitzen oft nicht direkt den zugrundeliegenden Vermögenswert, wie z.B. Gold, sondern verwenden stattdessen Derivate⁴. Derivate bilden den zugrundeliegenden Preis des Rohstoffs ab, können aber ein höheres Risiko, wie z.B. das Kontrahentenrisiko⁵, bergen als ein ETF, der den zugrundeliegenden Vermögenswert direkt besitzt.

Währungs-ETFs

Währungs-ETFs investieren entweder in eine einzelne Währung, wie z. B. den US-Dollar, oder in einen Korb von Währungen. Der ETF investiert entweder direkt in die Währung, verwendet Derivate oder eine Mischung aus beidem. Die Verwendung von Derivaten kann das Risiko des ETFs potenziell erhöhen, daher müssen Sie sicher sein, was Sie kaufen. Sie würden einen Währungs-ETF kaufen, wenn Sie glauben, dass die zugrunde liegende Währung wahrscheinlich stärker wird, oder wenn Sie Ihr Anlageportfolio schützen oder absichern wollen⁶. Einige ETFs, die in Überseemärkte investieren, können bereits gegen das Währungsrisiko "abgesichert" sein⁷.

Spezial-ETFs

Zwei Fondstypen, die in letzter Zeit entstanden sind, um sehr spezifische Bedürfnisse zu erfüllen, sind gehebelte Fonds und inverse Fonds⁸. Diese Spezial-ETFs bieten ein viel größeres Wachstumspotenzial, aber auch ein viel höheres Risiko.

- Inverse Fonds steigen, wenn der Zielindex sinkt - ähnlich wie Anleger Leerverkäufe einer Aktie tätigen, wenn deren Kurs fällt

- Leveraged-Fonds zielen darauf ab, die Rendite zu maximieren, indem sie mehr Geld leihen (Leverage), um zu investieren. Sie erkennen diese ETFs daran, dass sie typischerweise angeben, um wie viel sie gehebelt sind, z. B. leiht sich 2X für jeden \$1, den Anleger in den Fonds investieren, einen zusätzlichen \$1.

Beide ETF-Typen bieten nicht nur potenziell hohe Renditen, sondern können auch ein hohes Risiko bergen, daher sollten Sie Ihre Hausaufgaben machen und wissen, was Sie kaufen.

Faktor-ETFs

Factor Investing ist ein Investmentansatz, der auf spezifische Renditetreiber in verschiedenen Anlageklassen abzielt. Institutionelle Investoren und aktive Manager nutzen Faktoren bereits seit Jahrzehnten für das Portfoliomanagement. Ein gängiger Weg, um auf Faktoren zuzugreifen, sind regelbasierte ETFs. Diese werden oft als "Smart Beta" bezeichnet.

Nachhaltige ETFs

Das Angebot an nachhaltigen ETFs wächst rasant. Nachhaltiges Investieren kombiniert traditionelle Investmentansätze mit ökologischen, sozialen und Governance-Erkenntnissen. Nachhaltiges Investieren findet bei einer Vielzahl von Anlegern Anklang. Die Nachfrage wird durch Trends in der demografischen Entwicklung, der Regierungspolitik und der sich verändernden Risikobetrachtung getrieben.

Langfristiges Investieren

Eine langfristige Anlage ist ein Konto auf der Aktivseite der Bilanz eines Unternehmens, das die Investitionen des Unternehmens darstellt, einschließlich Aktien, Anleihen, Immobilien und Bargeld. Langfristige Investitionen sind Vermögenswerte, die ein Unternehmen länger als ein Jahr zu halten beabsichtigt.

Arten von langfristigen Investitionen

Wenn Sie sich entschieden haben, Ihr Geld zu investieren, müssen Sie die Unterschiede zwischen den einzelnen langfristigen Anlagemöglichkeiten sowie die damit verbundenen Vorteile und Risiken verstehen. Dieser Zusammenhang wird sich bei Ihrer Entscheidungsfindung als entscheidend erweisen.

Es gibt vier primäre langfristige Anlagemöglichkeiten, nämlich:

1. Aktien

Investopedia definiert Aktien als "... einen Anteil am Eigentum eines Unternehmens. Aktien stellen einen Anspruch auf das Vermögen und die Erträge des Unternehmens dar. Je mehr Aktien Sie erwerben, desto größer wird Ihr Anteil am Unternehmen."

Aktien, auch als Anteilsscheine und Eigenkapital bekannt, sind mit einem ungewöhnlich hohen Risiko verbunden. Warum ist das der Fall? Der Wert Ihrer Aktien wird direkt durch den Zustand der Wirtschaft, die politische Situation eines Landes und die Leistung des Unternehmens selbst beeinflusst. Unternehmen sind nicht verpflichtet, Dividenden auszuschütten und es gibt keine festen Zeitpunkte, so dass Anleger darauf angewiesen sind, dass ihre Aktien über mehrere Jahre hinweg an Wert gewinnen.

Trotz des hohen Risikos ist die Investition in den Aktienmarkt eine äußerst lukrative Anlagemöglichkeit, die über viele Jahre hinweg eine bessere Performance als andere aufweist. Investopedia berichtet, dass Aktien typischerweise eine Rendite von 10-12 % erzielt haben.

2. Anleihen

Der Kauf von Anleihen bedeutet im Wesentlichen, dass Sie Ihr Geld an ein Unternehmen, eine Gesellschaft, eine Gemeinde oder eine staatliche Einrichtung verleihen. Dadurch erhalten diese das benötigte Geld, während Sie Geld an den Zinsen verdienen, die bei der Rückzahlung anfallen. Wenn Sie einen detaillierten Blick darauf werfen möchten, finden Sie in der Money Week einen fantastischen Artikel, in dem alle Grundlagen erläutert werden.

Was sind also die Risiken bei Anleihen? Im Vergleich zu Aktien sind sie relativ gering, und ihr Wert unterliegt nur selten einer Schwankung, was sie zu einer der sichersten Langzeitinvestitionen macht. Wenn es auf dem Anleihenmarkt nicht so viel Volatilität wie bei Aktien gibt, welche Risiken können Sie dann erwarten? Sie beziehen sich in der Regel auf Kreditrisiken, Zinssätze und Rückzahlungsprobleme.

Das Essen mit einer risikoarmen Anlagemöglichkeit ist, dass Sie zwar regelmäßige Auszahlungen erhalten, dafür aber eine eher kleine und sichere Rendite (ROI). Wenn Sie reich werden wollen, sind die Chancen, dies durch den Kauf von Anleihen zu erreichen, gering.

3. Bargeld-Äquivalente

Bargeldäquivalente Investitionen umfassen Finanzprodukte wie Einlagenzertifikate, Geldmarktfonds und hochverzinsliche Sparkonten. Bargeldäquivalente sind eine relativ sichere langfristige Anlagemöglichkeit,

da sie im Allgemeinen eine stabile Rendite aufweisen. Allerdings ist die Rendite oft niedrig und eignet sich in der Regel nicht für Investitionen wie die Altersvorsorge.

Investopedia bietet einen tiefen Einblick in die Investition in Zahlungsmitteläquivalente und alle Details.

Die nächste Option sind Immobilien, und obwohl es Sie vielleicht nicht überrascht, dass wir als Immobilienunternehmen diese Option als die optimalste bewerten, werden wir erklären, warum das so ist.

4. Immobilien:

Eine gute langfristige Investition Sind Immobilien eine gute langfristige Investition? Die Antwort auf diese Frage ist ein klares Ja. Die beliebtesten (und klügsten) Möglichkeiten, in Immobilien zu investieren, sind etwas in einer aufstrebenden Gegend, einem touristischen Hotspot, einer beliebten Gegend oder einer Gegend in der Nähe einer Universität zu finden. Der Immobilienmarkt birgt jedoch immer das Risiko, dass der Markt bröckelt und Sie einen Rückgang der Immobilienwerte erleben.

Wenn es um eine langfristige Immobilien-Investitionsstrategie geht, ist die Vermietung eines Apartments oder einer Wohnung an der Costa Blanca ein optimales Gebiet. Was sind die Vorteile einer langfristigen Immobilieninvestition an der Costa Blanca? Zunächst einmal ist die Investition in ausländische Immobilien nach der Erhöhung der Stempelsteuer von drei Prozent auf Zweitwohnungen in Großbritannien eine bessere Investition geworden. Wenn man andere Teile Spaniens vergleicht, sind die Preise entlang der Hunderte von Kilometern Küstenlinie in der Region Alicante wettbewerbsfähiger, und man kann oft ein schönes Haus für einen niedrigeren Preis als in vielen europäischen Ländern bekommen. Die Region bietet außerdem das ganze Jahr über ein ideales Klima, das sie zu einem beliebten Ziel für Urlauber macht.

VORTEILE EINER LANGFRISTIGEN ANLAGE



Es kann helfen, die Marktschwankungen zu überstehen

Wenn Sie neu im Bereich des Investierens sind und Ihren ersten Markteinbruch erleben, kann das ziemlich stressig sein. Ihr erster Instinkt mag sein, Ihre Investitionen zu verkaufen, aber wenn Sie abspringen, machen Sie Ihre Verluste real. Denken Sie darüber nach: Wenn Sie in schwierigen Zeiten investiert bleiben, sehen Sie nur eine Zahl, die auf Ihrem Armaturenbrett nach unten geht, und diese Zahl könnte in der Zukunft durchaus wieder steigen, wenn die Märkte wieder anziehen. Aber wenn Sie Ihr Geld herausnehmen würden, würden Sie einen tatsächlichen Verlust machen.

Marktvolatilität,

Wenn die Finanzmärkte auf und ab gehen, ist das ein übliches Phänomen und langfristiges Investieren ist eine gute Möglichkeit, damit umzugehen, da es hilft, Marktschwankungen auszugleichen. Tatsächlich haben Menschen, die über einen beliebigen 10-Jahres-Zeitraum seit 1984 bis Dezember 2020 in den FTSE 100 Index investiert haben, eine 89%ige Chance, einen Gewinn zu erzielen². Selbst in schwierigen Zeiten zu investieren, könnte Anlegern helfen, die Hochs und Tiefs zu glätten.

Es gibt Ihrem Geld mehr Zeit zum Wachsen

Je länger Sie investiert bleiben, desto länger hat Ihr Geld Zeit zu wachsen. Das erreichen Sie durch die Kraft der Zinseszinsen.

Wie funktionieren Zinseszinserträge?

Wenn Sie sich einen Schneeball vorstellen, der einen Hügel hinunterrollt und immer größer wird, je mehr Schnee er ansammelt, dann sind Sie nahe dran zu verstehen, wie Zinseszinsen funktionieren. Jahr für Jahr werden alle Erträge Ihrer Investition erneut investiert und, einfach so, wächst Ihr Geld mit der Zeit.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Sie von den Wundern der Zinseszinserträge am meisten mit einer langfristigen Strategie profitieren werden. Nur dann können Sie Ihr Geld wirklich härter arbeiten lassen.

Es bedeutet weniger Handelsgebühren

Jedes Mal, wenn Sie Anlagen kaufen und verkaufen, zahlen Sie Handelsgebühren. Je mehr Sie also in den Markt ein- und aussteigen, desto höher können Ihre Handelsgebühren sein. Je mehr ein Investor an Handelsgebühren zahlt, desto weniger Rendite kann er behalten. Wenn Sie über mehrere Jahre hinweg investiert bleiben, können Sie diese Gebühren auf ein Minimum beschränken und das Beste aus Ihren Erträgen herausholen.

Es ist einfach zu tun

Sie brauchen keine außergewöhnlichen Trading-Fähigkeiten oder ausgeklügeltes Finanz-Know-how, um langfristig investiert zu bleiben - alles, was Sie brauchen, ist eine große Portion Geduld und eine Strategie, um das Beste aus Ihren Renditen zu machen. Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist der Abschluss eines Stocks and Shares ISA. Mit einem Stocks and Shares ISA können Sie bis zu £20.000 investieren und Sie zahlen keine Steuern auf Ihre Erträge - es gibt noch viele weitere Vorteile, die Sie hier erfahren können.

Es entfernt die Emotionen aus der Gleichung

Es mag einer der wenigen Fälle im Leben sein, in denen ein weniger emotionaler Ansatz besser ist, aber wenn es um Ihre Finanzen geht,

empfehlen wir Ihnen, auf Ihren Kopf und nicht auf Ihr Herz zu hören. Wenn Sie versucht sind, die Mission beim kleinsten Niesen des Marktes abzubrechen, brauchen Sie die Gelassenheit, einen Schritt zurückzutreten und die Situation zu bewerten. Seien Sie geduldig und behalten Sie Ihre langfristige Perspektive bei. Auf diese Weise bleiben Sie auf Ihre langfristigen Ziele fokussiert und es ist weniger wahrscheinlich, dass Sie irrationale Entscheidungen treffen.

Ein langfristiger Ansatz wird sich durchsetzen

Langfristiges Investieren bringt viele Vorteile mit sich und die Statistiken lügen nicht. Mit einer gelassenen Herangehensweise und einer langfristigen Anlagestrategie können Sie selbst den kleinsten Betrag an Ersparnissen potenziell zu einer anständigen Geldsumme anwachsen lassen.

Setzen Sie Ihre Ziele

Überlegen Sie zunächst, was Sie erreichen wollen, und verpflichten Sie sich dann dazu. Setzen Sie sich SMART-Ziele (spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und zeitgebunden), die Sie motivieren, und schreiben Sie sie auf, damit sie sich greifbar anfühlen. Planen Sie dann die Schritte, die Sie unternehmen müssen, um Ihr Ziel zu verwirklichen, und streichen Sie jeden Schritt ab, während Sie ihn abarbeiten

Das Setzen von Zielen ist ein wirkungsvoller Prozess, um über Ihre ideale Zukunft nachzudenken und sich zu motivieren, Ihre Vision dieser Zukunft in die Realität umzusetzen.

Der Prozess des Setzens von Zielen hilft Ihnen zu entscheiden, wohin Sie im Leben gehen wollen. Indem Sie genau wissen, was Sie erreichen wollen, wissen Sie, worauf Sie Ihre Bemühungen konzentrieren müssen. Sie werden auch schnell die Ablenkungen erkennen, die Sie so leicht in die Irre führen können.

Die fünf goldenen Regeln

1. Setzen Sie sich Ziele, die Sie motivieren

Wenn Sie sich Ziele setzen, ist es wichtig, dass diese Sie motivieren: Das bedeutet, dass Sie sicherstellen müssen, dass sie für Sie wichtig sind und dass es einen Wert hat, sie zu erreichen. Wenn Sie nur wenig Interesse an den Ergebnissen haben oder die Ziele angesichts des Gesamtkonzepts

irrelevant sind, sind die Chancen gering, dass Sie sich anstrengen, um sie zu erreichen. Motivation ist der Schlüssel zum Erreichen von Zielen.

Setzen Sie sich Ziele, die sich auf die hohen Prioritäten in Ihrem Leben beziehen. Ohne diese Art der Fokussierung kann es passieren, dass Sie sich zu viele Ziele setzen, so dass Sie zu wenig Zeit haben, sich jedem einzelnen zu widmen. Um die Wahrscheinlichkeit eines Erfolgs zu maximieren, müssen Sie ein Gefühl der Dringlichkeit verspüren und eine "Ich muss das tun"-Einstellung haben. Wenn Sie diese Einstellung nicht haben, laufen Sie Gefahr, das, was Sie tun müssen, um das Ziel zu verwirklichen, aufzuschieben. Das wiederum führt zu Enttäuschung und Frustration über sich selbst, was beides demotivierend ist. Und Sie können in einem sehr destruktiven "Ich kann nichts tun oder bei nichts erfolgreich sein"-Gedanken enden.

2. Setzen Sie Smart-Ziele

Von SMART-Zielen haben Sie wahrscheinlich schon gehört. Aber wenden Sie die Regel immer an? Die einfache Tatsache ist, dass Ziele, damit sie wirkungsvoll sind, SMART formuliert sein sollten. Es gibt viele Variationen dessen, wofür SMART steht, aber die Essenz ist diese - Ziele sollten sein:

- ❖ Spezifisch.
- ❖ Messbar.
- ❖ Erreichbar.
- ❖ Relevant.
- ❖ Zeitlich begrenzt.

Spezifische Ziele setzen

Ihr Ziel muss klar und deutlich definiert sein. Vage oder verallgemeinerte Ziele sind nicht hilfreich, da sie keine ausreichende Richtung vorgeben. Denken Sie daran, dass Sie Ziele brauchen, die Ihnen den Weg zeigen. Machen Sie es sich so einfach wie möglich, dorthin zu gelangen, wo Sie hinwollen, indem Sie genau definieren, wo Sie am Ende ankommen wollen.

Setzen Sie messbare Ziele

Geben Sie in Ihren Zielen genaue Beträge, Termine usw. an, damit Sie den Grad Ihres Erfolgs messen können. Wenn Ihr Ziel einfach definiert ist als

"Ausgaben reduzieren", wie werden Sie wissen, wann Sie erfolgreich waren? In einem Monat, wenn Sie eine Reduzierung um 1 Prozent erreicht haben oder in zwei Jahren, wenn Sie eine Reduzierung um 10 Prozent erreicht haben? Ohne eine Möglichkeit, Ihren Erfolg zu messen, verpassen Sie die Feier, die mit dem Wissen einhergeht, dass Sie tatsächlich etwas erreicht haben.

Erreichbare Ziele setzen

Stellen Sie sicher, dass es möglich ist, die von Ihnen gesetzten Ziele zu erreichen. Wenn Sie sich ein Ziel setzen, das Sie nicht erreichen können, demoralisieren Sie sich nur selbst und schwächen Ihr Selbstvertrauen.

Setzen Sie relevante Ziele

Ziele sollten relevant für die Richtung sein, die Sie in Ihrem Leben und Ihrer Karriere einschlagen wollen. Indem Sie sich Ziele setzen, die darauf ausgerichtet sind, entwickeln Sie den Fokus, den Sie brauchen, um voranzukommen und das zu tun, was Sie wollen. Setzen Sie sich weit verstreute und inkonsistente Ziele und Sie werden Ihre Zeit - und Ihr Leben - vergeuden.

Setzen Sie zeitgebundene Ziele

Ihre Ziele müssen eine Frist haben. Das bedeutet wiederum, dass Sie wissen, wann Sie Erfolge feiern können. Wenn Sie auf eine Deadline hinarbeiten, erhöht sich Ihr Gefühl der Dringlichkeit und Sie werden viel schneller zum Ziel kommen

Ziele schriftlich festhalten

Der physische Akt, ein Ziel aufzuschreiben, macht es real und greifbar. Sie haben keine Ausrede, es zu vergessen. Verwenden Sie beim Schreiben das Wort "werden" anstelle von "möchte" oder "könnte". Zum Beispiel: "Ich möchte meine Betriebsausgaben in diesem Jahr um 10 Prozent reduzieren." Die erste Zielaussage hat Kraft und Sie können sich selbst bei der Reduzierung der Ausgaben "sehen", der zweiten fehlt es an Leidenschaft und sie gibt Ihnen eine Ausrede, wenn Sie abgelenkt werden.

- ✓ Formulieren Sie Ihre Zielaussage positiv. Wenn Sie Ihre Mitarbeiterbindungsrate verbessern wollen, sagen Sie lieber: "Ich werde alle bestehenden Mitarbeiter für das nächste Quartal halten"

als: "Ich werde die Mitarbeiterfluktuation reduzieren." Die erste Aussage ist motivierend, die zweite hat noch eine Ausstiegsklausel, die es Ihnen "erlaubt", auch dann erfolgreich zu sein, wenn einige Mitarbeiter gehen.

- ✓ Wenn Sie eine To-Do-Liste verwenden, dann machen Sie sich eine Vorlage für eine To-Do-Liste, auf der Ihre Ziele ganz oben stehen. Wenn Sie ein Aktionsprogramm verwenden, dann sollten Ihre Ziele ganz oben in Ihrem Projektkatalog stehen.
- ✓ Hängen Sie Ihre Ziele an sichtbaren Stellen auf, um sich jeden Tag daran zu erinnern, was Sie vorhaben zu tun. Hängen Sie sie als ständige Erinnerung an Ihre Wände, Ihren Schreibtisch, Ihren Computermonitor, Ihren Badezimmerspiegel oder Ihren Kühlschrank.

4. Erstellen Sie einen Aktionsplan

Dieser Schritt wird im Prozess der Zielsetzung oft übersehen. Man konzentriert sich so sehr auf das Ergebnis, dass man vergisst, all die Schritte zu planen, die auf dem Weg dorthin notwendig sind. Indem Sie die einzelnen Schritte aufschreiben und dann jeden einzelnen abhaken, wenn Sie ihn erledigt haben, werden Sie feststellen, dass Sie Fortschritte auf dem Weg zu Ihrem endgültigen Ziel machen. Dies ist besonders wichtig, wenn Ihr Ziel groß und anspruchsvoll oder langfristig ist. Lesen Sie unseren Artikel über Aktionspläne, um mehr darüber zu erfahren, wie Sie dies tun können.

5. Bleiben Sie dabei!

Denken Sie daran, dass das Setzen von Zielen eine fortlaufende Aktivität ist, nicht nur ein Mittel zum Zweck. Bauen Sie Erinnerungen ein, damit Sie auf dem richtigen Weg bleiben, und nehmen Sie sich regelmäßig Zeit, um Ihre Ziele zu überprüfen. Ihr Endziel kann auf lange Sicht recht ähnlich bleiben, aber der Aktionsplan, den Sie sich auf dem Weg dorthin setzen, kann sich erheblich ändern. Stellen Sie sicher, dass die Relevanz, der Wert und die Notwendigkeit hoch bleiben.

Ganz gleich, ob Sie ein Geschäftsinhaber oder eine Führungskraft sind, eine Weiterbildung kann Ihnen helfen, zusätzliche Erkenntnisse und Geschäftsideen zu gewinnen, um Ihre Geschäftsziele zu erreichen. Es hilft

nicht nur, Ihren persönlichen Wert zu steigern, sondern kann Ihnen auch die Ausbildung geben, um in Ihrer Branche erfolgreich zu sein. Ob durch Marketingabschlüsse, Buchhaltungskurse oder ein Bildungsprogramm für Ihre spezielle Branche, Top-Manager sind besser gerüstet, um Geschäftsziele zu erreichen, wenn sie bewährte Methoden erlernen, um diese zu erreichen.

Es ist einfacher, Ihre Ziele zu erreichen, wenn sie aus mehreren Intervallzielen bestehen, anstatt aus einem großen. Durch das Setzen kleinerer Ziele, z. B. vierteljährlich oder monatlich, können Sie leicht erkennen, ob Sie hinter den Erwartungen an Ihre Geschäftsziele zurückbleiben oder diese übertreffen. Indem Sie ein übergeordnetes oder größeres Geschäftsziel in kleinere Teile aufteilen, ist es einfacher, das größere Ziel durch die Summe der kleineren Ziele zu erreichen

Risiko und Ertrag



Was ist Risiko?

Risiko ist in der Finanzwelt definiert als die Chance, dass die tatsächlichen Gewinne einer Investition von den erwarteten Ergebnissen oder Renditen abweichen. Das Risiko beinhaltet die Möglichkeit, einen Teil oder den

gesamten Betrag einer ursprünglichen Investition zu verlieren. Quantitativ wird das Risiko in der Regel durch die Berücksichtigung historischer Verhaltensweisen und Ergebnisse bewertet. In der Finanzwelt ist die Standardabweichung eine gängige Metrik im Zusammenhang mit Risiko. Die Standardabweichung ist ein Maß für die Volatilität von Vermögenspreisen im Vergleich zu ihren historischen Durchschnittswerten in einem bestimmten Zeitrahmen.

Was ist Rendite?

Die Rendite ist der Gewinn, ausgedrückt als Prozentsatz der ursprünglichen Investition. Anlagen wie Aktien und Immobilien haben das Potenzial, langfristig die höchsten Renditen zu erwirtschaften, sind aber auch am ehesten in der Lage, kurzfristig im Wert zu schwanken.

Verschiedene Arten von Risiken

1) Marktrisiko

Das größte Einzelrisiko bei ETFs ist das Marktrisiko. Die Märkte steigen. Sie fallen auch. ETFs sind nur eine Hülle für ihre zugrunde liegenden Anlagen. Wenn Sie also einen S&P 500-ETF kaufen und der S&P 500 um 50 Prozent fällt, hilft es Ihnen nichts, wie billig, steuerlich effizient oder transparent ein ETF ist.

2) Das Risiko, ein Buch nach seinem Umschlag zu beurteilen

Das zweitgrößte Risiko, das wir bei ETFs sehen, ist das "judge a book by its cover"-Risiko. Bei mehr als 1.800 ETFs, die heute auf dem Markt sind, stehen Anleger vor einer großen Auswahl, egal für welchen Bereich des Marktes sie sich entscheiden. In den vergangenen Jahren betrug beispielsweise der Unterschied zwischen dem am besten und dem am schlechtesten abschneidenden "Biotech"-ETF mehr als 18 Prozent.

3) Exotisches Exposure-Risiko

ETFs haben eine erstaunliche Arbeit geleistet, indem sie verschiedene Bereiche des Marktes erschlossen haben, von traditionellen Aktien und Anleihen bis hin zu Rohstoffen, Währungen, Optionsstrategien und mehr. Aber ist der einfache Zugang zu diesen komplexen Strategien eine gute Idee? Nicht ohne Ihre Hausaufgaben zu machen.

4) Steuerliches Risiko

Das "exotische" Risiko überträgt sich auf die Steuerfront. Der SPDR Gold Trust (GLD | A-100) hält Goldbarren und bildet den Goldpreis nahezu perfekt ab. Wenn Sie GLD kaufen und ein Jahr lang halten, zahlen Sie dann beim Verkauf den langfristigen Kapitalertragssteuersatz?

Das würden Sie, wenn es eine Aktie wäre. Aber auch wenn Sie GLD wie eine Aktie kaufen und verkaufen, werden Sie auf der Grundlage dessen besteuert, was es enthält: Goldbarren. Und aus Sicht des Internal Revenue Service sind Goldbarren ein "Sammelobjekt". Das bedeutet, dass Sie 28 Prozent Steuern zahlen, egal wie lange Sie sie halten.

5) Kontrahentenrisiko

ETFs sind größtenteils sicher vor dem Kontrahentenrisiko. Obwohl Panikmacher gerne Ängste vor Wertpapierleihe-Aktivitäten innerhalb von ETFs schüren, ist das meist Quatsch: Wertpapierleihprogramme sind in der Regel überbesichert und extrem sicher.

Der einzige Ort, an dem das Kontrahentenrisiko eine große Rolle spielt, sind ETNs. Wie in "Was ist ein ETN?" erklärt ETNs sind einfach Schuldverschreibungen, die durch eine zugrunde liegende Bank abgesichert sind. Wenn die Bank den Betrieb einstellt, haben Sie Pech.

6) Schließungsrisiko

Es gibt viele ETFs, die sehr beliebt sind, und es gibt viele, die ungeliebt sind. Jedes Jahr werden etwa 100 dieser ungeliebten ETFs von ihrem Elend erlöst. Die Schließung eines ETFs ist nicht das Ende der Welt. Der Fonds wird liquidiert und die Anteilseigner werden in bar ausgezahlt. Lustig ist das allerdings nicht. Oftmals realisiert der ETF während des Liquidationsprozesses Kapitalgewinne, die er an die eingetragenen Aktionäre auszahlt. Hinzu kommen Transaktionskosten, ungleichmäßiges Tracking und diverse andere Missstände. Eine Fondsgesellschaft hatte sogar die Frechheit, den Anteilseignern die Rechtskosten für die Schließung des Fonds aufzubürden (das ist zwar selten, aber es ist passiert).

Meistens empfehlen wir Ihnen, aus einem ETF zu verkaufen, sobald er seine Schließung ankündigt. Wenn Sie sich Sorgen machen, hat ETF.com

ein eigenes Maß für das Fondsschließungsrisiko, das die Wahrscheinlichkeit bewertet, dass ein ETF geschlossen wird. Schauen Sie sich die Registerkarte "Effizienz" bei jedem ETF an, um sie zu überwachen: Wenn dort "Hoch" steht, bleiben Sie weg.

7) Heißes-Neues-Ding-Risiko

Die ETF-Marketing-Maschine ist eine mächtige Kraft. Jede Woche - manchmal sogar jeden Tag - kommt das neue, neue Ding heraus ... ein ETF, der alle anderen übertrifft ... ein Fonds, der den Markt mit geringerem Risiko übertrifft, während er das Star-Spangled Banner singt.

Es gibt zwar eine Menge großartiger neuer ETFs, die auf den Markt kommen, aber Sie sollten bei allem, was ein kostenloses Mittagessen verspricht, vorsichtig sein. Studieren Sie die Marketingmaterialien genau, arbeiten Sie daran, die Strategie des zugrundeliegenden Index vollständig zu verstehen und vertrauen Sie nicht auf irgendwelche rückgeprüften Renditen.

Die Faustregel besagt, dass die Höhe des in einen ETF investierten Geldes umgekehrt proportional dazu sein sollte, wie viel Presse er bekommt. Dieser neue Social Media/3-D Printing/Machine Learning ETF? Er ist nichts für den Kern Ihres Portfolios.

8) Crowded-Trade-Risiko

Das "Crowded-Trade-Risiko" ist mit dem "Hot-New-Things-Risiko" verwandt. Oftmals erschließen ETFs winzige Ecken der Finanzmärkte, in denen es Anlagen gibt, die einen echten Wert für Investoren bieten. Bankkredite sind ein großartiges Beispiel. Vor ein paar Jahren hatten die meisten Anleger noch nicht einmal etwas von Bankkrediten gehört; heute sind mehr als 10 Milliarden Dollar in ETFs auf Bankkredite investiert.

Das ist großartig, aber seien Sie gewarnt: Wenn das Geld hereinströmt, kann die Attraktivität eines bestimmten Assets abnehmen. Außerdem haben einige dieser neuen Anlageklassen eine begrenzte Liquidität. Wenn das Geld herausströmt, könnten die Bewertungen Schaden nehmen.

Das soll keine Warnung vor Bankkrediten, Schwellenländeranleihen, Strategien mit geringer Volatilität oder ähnlichem sein. Seien Sie sich nur bewusst, wenn Sie kaufen: Wenn dieser Vermögenswert vor einem Jahr

nicht zum Kern Ihres Portfolios gehörte, sollte er heute wahrscheinlich immer noch am Rande Ihres Portfolios stehen.

9) ETF-Trading-Risiko

Im Gegensatz zu Investmentfonds können Sie einen ETF nicht immer mit null Transaktionskosten kaufen. Wie jede Aktie hat auch ein ETF einen Spread, der von einem Penny bis zu mehreren Dollar variieren kann. Spreads können auch im Laufe der Zeit variieren und an einem Tag klein und am nächsten Tag groß sein. Was noch schlimmer ist, die Liquidität eines ETFs kann oberflächlich sein: Der ETF kann für die ersten 100 Anteile einen Penny breit gehandelt werden, aber um 10.000 Anteile schnell zu verkaufen, müssen Sie vielleicht einen Viertel Spread zahlen.

Die Handelskosten können Ihre Rendite schnell auffressen. Verstehen Sie die Liquidität eines ETFs, bevor Sie kaufen, und handeln Sie immer mit Limit-Orders.

10) Broken-ETF-Risiko

In den meisten Fällen funktionieren ETFs genau so, wie sie sollen: Sie bilden ihre Indizes ab und handeln nahe am Nettoinventarwert. Aber manchmal geht etwas im ETF kaputt und die Preise können aus dem Ruder laufen.

Oft ist das nicht die Schuld des ETFs. Als der arabische Frühling ausbrach, fiel die ägyptische Börse für einige Wochen aus. Der Market Vectors war die einzige diversifizierte, börsengehandelte Möglichkeit, darauf zu spekulieren, wo der Markt eröffnen würde, wenn sich die Lage beruhigt. Während der Schließung waren westliche Investoren sehr optimistisch und boten den ETF deutlich höher an, als der Markt vor der Revolution stand. Aber als Ägypten wieder öffnete, war der Markt im Grunde flach, und der ETF fiel im Wert. Es war nicht die Schuld des ETFs, aber die Investoren wurden verbrannt.

Wir haben das auch schon bei ETNs gesehen. Oder bei Rohstoff-ETFs, wenn das Produkt (aus verschiedenen Gründen) die Ausgabe neuer Anteile eingestellt hat. Diese Fonds können mit starken Aufschlägen gehandelt werden, und wenn Sie einen ETF kaufen, der mit einem erheblichen

Aufschlag gehandelt wird, sollten Sie damit rechnen, Geld zu verlieren, wenn Sie verkaufen

Im Allgemeinen tun ETFs das, was sie sagen, dass sie es tun, und sie tun es gut. Aber zu sagen, dass es keine Risiken gibt, bedeutet, die Realität zu ignorieren. Machen Sie Ihre Hausaufgaben.

Was ist Risikomanagement?

Risikomanagement hilft Ihnen, bessere Geschäftsentscheidungen zu treffen. Es beinhaltet die Reduzierung der Dinge, die sich negativ auf Ihr Unternehmen auswirken könnten. Zum Beispiel die Verringerung des Verletzungsrisikos durch Sicherheitsverfahren. Sie können auch nach Möglichkeiten suchen, die sich positiv auf Ihr Geschäft auswirken können

Wie wir mit Risiken umgehen

Alle Unternehmen sind mit Risiken konfrontiert. Es ist wichtig, die Risiken für Ihr Unternehmen zu verstehen und Wege zu finden, diese zu minimieren. Ein Risikomanagementplan hilft Ihnen dabei, indem er detailliert aufzeigt, wie Sie mit Risiken für Ihr Unternehmen umgehen. Indem Sie Zeit und Ressourcen in die Entwicklung Ihrer Strategie für das Risikomanagement investieren, sorgen Sie für einen sicheren Arbeitsplatz und verringern die Wahrscheinlichkeit negativer Auswirkungen auf Ihr Unternehmen.

Laut Investopedia ist Risikomanagement ein zweistufiger Prozess - die Bestimmung, welche Risiken bei einer Investition bestehen, und der anschließende Umgang mit diesen Risiken auf eine Art und Weise, die am besten zu Ihren Investitionszielen passt. Das Institute of Risk Management (IRM) definiert es als den Prozess, der darauf abzielt, Organisationen dabei zu helfen, alle ihre Risiken zu verstehen, zu bewerten und Maßnahmen zu ergreifen, um die Wahrscheinlichkeit ihres Erfolgs zu erhöhen und die Wahrscheinlichkeit eines Misserfolgs zu verringern. Risikomanagement ist nach Ansicht des IRMI die Praxis der Identifizierung und Analyse von Verlustrisiken und der Ergreifung von Maßnahmen zur Minimierung der finanziellen Auswirkungen der damit verbundenen Risiken. Wikipedia schließlich definiert es als die Identifizierung, Bewertung und Priorisierung von Risiken, gefolgt von einem koordinierten und sparsamen Einsatz von Ressourcen, um die Wahrscheinlichkeit und/oder die Auswirkungen von

unglücklichen Ereignissen zu minimieren, zu überwachen und zu steuern oder die Realisierung von Chancen zu maximieren.

Alle Risikomanagement-Prozesse folgen denselben grundlegenden Schritten, auch wenn manchmal ein anderer Jargon verwendet wird, um diese Schritte zu beschreiben. Zusammengenommen ergeben diese 5 Schritte des Risikomanagementprozesses einen einfachen und effektiven Risikomanagementprozess.

Schritt 1: Identifizieren Sie das Risiko. Sie und Ihr Team decken Risiken auf, erkennen und beschreiben sie, die Ihr Projekt oder seine Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Es gibt eine Reihe von Techniken, die Sie verwenden können, um Projektrisiken zu finden. Während dieses Schritts beginnen Sie mit der Vorbereitung Ihres Projektrisikoregisters.

Schritt 2: Analysieren Sie das Risiko. Sobald die Risiken identifiziert sind, bestimmen Sie die Wahrscheinlichkeit und die Folgen jedes Risikos. Sie entwickeln ein Verständnis für die Art des Risikos und sein Potenzial, die Projektziele zu beeinträchtigen. Diese Informationen fließen auch in Ihr Projektrisikoregister ein.

Schritt 3: Bewerten oder Einordnen des Risikos. Sie bewerten oder ordnen das Risiko ein, indem Sie das Ausmaß des Risikos bestimmen, d. h. die Kombination aus Wahrscheinlichkeit und Auswirkung. Sie treffen Entscheidungen darüber, ob das Risiko akzeptabel ist oder ob es ernst genug ist, um eine Behandlung zu rechtfertigen. Diese Risikoeinstufungen werden auch zu Ihrem Projektrisikoregister hinzugefügt.

Schritt 4: Behandeln des Risikos. Dieser Schritt wird auch als Risikoreaktionsplanung bezeichnet. In diesem Schritt bewerten Sie die am höchsten eingestuften Risiken und erstellen einen Plan zur Behandlung oder Änderung dieser Risiken, um ein akzeptables Risikoniveau zu erreichen. Wie können Sie die Wahrscheinlichkeit der negativen Risiken minimieren und gleichzeitig die Chancen erhöhen? In diesem Schritt erstellen Sie Risikominderungsstrategien, Präventivpläne und Notfallpläne. Und Sie fügen die Risikobehandlungsmaßnahmen für die höchstrangigen oder schwerwiegendsten Risiken Ihrem Projektrisikoregister hinzu.

Schritt 5: Überwachen und Überprüfen des Risikos. In diesem Schritt nehmen Sie Ihr Projektrisikoregister und verwenden es zur Überwachung,

Verfolgung und Überprüfung der Risiken.

Beim Risiko geht es um Unsicherheit. Wenn Sie einen Rahmen um diese Ungewissheit schaffen, dann verringern Sie effektiv das Risiko Ihres Projekts. Und das bedeutet, dass Sie viel zuversichtlicher an die Erreichung Ihrer Projektziele herangehen können. Durch die Identifizierung und Verwaltung einer umfassenden Liste von Projektrisiken können unangenehme Überraschungen und Hindernisse reduziert und goldene Chancen entdeckt werden. Der Risikomanagement-Prozess hilft auch bei der Lösung von Problemen, wenn diese auftreten, da diese Probleme bereits vorhergesehen wurden und Pläne zu ihrer Behandlung entwickelt und vereinbart wurden. Man vermeidet impulsive Reaktionen und geht nicht in den "Feuerlösch"-Modus, um Probleme zu beheben, die man hätte vorhersehen können. Das sorgt für zufriedenere, weniger gestresste Projektteams und Stakeholder. Das Endergebnis ist, dass Sie die Auswirkungen von Projektbedrohungen minimieren und die sich ergebenden Chancen nutzen.

Vorteile des Risikomanagements

1. Jeder muss mit Risiken umgehen

Jede Organisation ist mit Risiken konfrontiert. Wie die meisten Geschäftsleute gut wissen, sind Risiken manchmal unvermeidlich, um Erfolg zu haben. Trotzdem wird das Risikomanagement manchmal als "die Abteilung des Neins" gesehen - diejenigen, die jeden Projektplan ablehnen, der ein potenzielles Risiko zu haben scheint. Dies ist das Gegenteil der Wahrheit. Der Zweck des Risikomanagements besteht nicht darin, alle Risiken zu eliminieren. Es geht darum, die potenziellen negativen Folgen von Risiken zu minimieren. Durch die Zusammenarbeit mit Risikomanagern können Mitarbeiter intelligente Risikoentscheidungen treffen, um die Chance auf Erfolg zu erhöhen.

2. Risikomanagement macht die Arbeit sicherer

Gesundheit und Sicherheit sind wichtige Bestandteile der Rolle eines Risikomanagers. Sie suchen aktiv nach Problembereichen im Unternehmen und versuchen, diese zu beheben. Sie nutzen Datenanalysen, um Verlust- und Verletzungstrends zu identifizieren und Strategien zu implementieren, die verhindern, dass sie sich wiederholen. Dies kommt eindeutig

Mitarbeitern in physischen Arbeitsumgebungen zugute, wie z. B. auf dem Bau, kann aber auch Büroangestellten und solchen in ähnlichen Positionen durch Methoden wie Ergonomie helfen. Ein sicherer Arbeitsplatz ist für alle besser und wird durch das Risikomanagement dramatisch beeinflusst.

3. Risikomanagement ermöglicht Projekterfolg

Unabhängig von der Abteilung können Risikomanager den Mitarbeitern helfen, mit ihren Projekten erfolgreich zu sein. So wie sie Risiken bewerten und Strategien entwickeln, um den Erfolg des Unternehmens zu maximieren, können sie dasselbe für einzelne Projekte tun. Mitarbeiter können die Wahrscheinlichkeit und Schwere potenzieller Projektrisiken reduzieren, indem sie diese frühzeitig erkennen. Wenn etwas schief geht, gibt es bereits einen Aktionsplan, um damit umzugehen. Dies hilft den Mitarbeitern, sich auf das Unerwartete vorzubereiten und die Projektergebnisse zu maximieren.

4. Risikomanagement reduziert unerwartete Ereignisse

Die meisten Menschen mögen keine Überraschungen, besonders wenn sie Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Es ist unmöglich, an jedes mögliche Risikoszenario zu denken und alle anzusprechen, aber ein Risikomanager macht unangenehme Überraschungen weniger wahrscheinlich und schwerwiegend. Der Risikomanager oder die Risikomanagement-Abteilung sollte die erste Stelle sein, an die sich ein Mitarbeiter wendet, wenn es scheint, dass etwas Ernstes schief gehen könnte. Hier ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass bereits ein Plan dafür existiert.

5. Risikomanagement schafft finanziellen Nutzen

Die Risikoabteilung sollte nicht als eine Kostenstelle für das Unternehmen betrachtet werden. Vielmehr schafft sie direkt Werte. Mit Trendanalysen können Risikomanager hochfrequente Ereignisse erkennen und daran arbeiten, sich wiederholende Verluste zu minimieren. Vorfälle werden weniger wahrscheinlich und haben weniger Auswirkungen, wenn sie eintreten, wodurch das Unternehmen möglicherweise Tausende, wenn nicht sogar Millionen von Dollar sparen kann. Risikomanager sind auch die Experten, die die entsprechenden Versicherungen beschaffen, um die

finanziellen Auswirkungen des Risikomanagementprogramms zu maximieren.

6. Risikomanagement spart Zeit und Aufwand

Mitarbeiter auf allen Ebenen verbringen viel Zeit damit, Daten an die Risikomanagement-Abteilung zu übermitteln, wenn Vorfälle auftreten. Diese Aufgaben werden oft auf unzusammenhängende und ineffiziente Weise erledigt. Durch die Rationalisierung dieser Aufgaben ist die Risikoabteilung in der Lage, die Mitarbeiter von der mühsamen Datenübermittlung zu entlasten, so dass sie Zeit und Energie auf ihre eigentlichen Aufgaben verwenden können. Mit einem soliden Prozess ist es für die Mitarbeiter einfach, sich in die Risikomanagement-Initiativen mit hohem ROI einzukaufen und die Rolle der Risikomanager zu erleichtern und die Vorteile eines formellen Risikomanagement-Programms zu nutzen.

7. Risikomanagement verbessert die Kommunikation

Horizontale und vertikale Kommunikation sind für das Wohlbefinden der Organisation und der Mitarbeiter unerlässlich. Sie fördern das Verständnis für interne und externe Probleme und helfen allen, effektiv zusammenzuarbeiten. Während viele Mitarbeiter dies wissen, kann es schwierig sein, es in die Praxis umzusetzen, wenn einige Parteien nicht verstehen, welche Auswirkungen es haben kann. Risikomanager können helfen. Sie unterstützen die horizontale Kommunikation, indem sie eine zentrale Anlaufstelle für alle Risikodaten bieten und Berichte und Analysen bereitstellen. Risikomanager fördern die vertikale Kommunikation, indem sie Erwartungen festlegen und Daten mit den Unternehmenszielen in Verbindung bringen. Jede zusätzliche Methode der Kommunikation kommt den Mitarbeitern zugute.

8. Risikomanagement verhindert Reputationsprobleme

Viele Risiken beinhalten einen Reputationsfaktor: Es passiert etwas, das die Öffentlichkeit dazu veranlasst, die Organisation negativ zu sehen. Reputationsprobleme können sich auch auf einzelne Mitarbeiter auswirken, selbst wenn diese eigentlich nicht involviert waren. Eine formale Risikoabteilung verringert die Wahrscheinlichkeit dieser Auswirkungen erheblich. Wenn ein Vorfall unvermeidlich eintritt, werden ein formales Risikomanagementprogramm und -prozesse das Ereignis schnell

eindämmen und die Wahrscheinlichkeit einer Eskalation und weitreichender negativer Folgen verringern.

9. Risikomanagement fördert die Kultur

Eine starke Risikomanagement-Kultur ist für alle Beteiligten besser: Mitarbeiter an der Front, Risikomanager, Führungskräfte und Entscheidungsträger. Sie schafft eine Mentalität der Prävention und Sicherheit, die das Unternehmen durchdringt und die Handlungen der Mitarbeiter beeinflusst. Sie setzt Erwartungen an die Leistung und vermittelt ein positives Bild in der Öffentlichkeit.

10. Risikomanagement leitet die Entscheidungsfindung

Die Entscheidungsfindung ist ein herausfordernder Prozess, besonders wenn es sich um wichtige Entscheidungen handelt, die einen großen Einfluss auf den zukünftigen Erfolg haben werden. Risikomanagement-Daten und -Analysen können Mitarbeiter dabei unterstützen, kluge strategische Entscheidungen zu treffen, die dazu beitragen, die Unternehmensziele zu erreichen und zu übertreffen. Sie können auch über die Stärken und Schwächen einer Entscheidungsalternative beraten und Empfehlungen geben, welche Risiken zu verfolgen und welche zu vermeiden sind. Die Risikoabteilung ist eine hervorragende Quelle für die Beratung der Mitarbeiter in allen Bereichen.

Diese Informationen sollten jedem Mitarbeiter, der mit Risikomanagern zu tun hat, eine neue Wertschätzung vermitteln und dazu beitragen, die Akzeptanz von Risikomanagement-Initiativen im gesamten Unternehmen zu verbessern. Nutzen Sie sie, um Unterstützung für Risikomanagement-Ziele zu gewinnen oder einen der hier besprochenen Vorteile zu erreichen. Möchten Sie mehr über die bedeutenden Vorteile erfahren, die das Risikomanagement für Ihr Unternehmen bringen kann?

Jede Investition hat ihr eigenes Niveau an erwartetem Risiko und Ertrag. Es ist wichtig zu verstehen, dass Sie, wenn Sie einige kurzfristige Kapitalschwankungen in Kauf nehmen (d. h. ein höheres Risikoniveau), mit einer höheren Rendite belohnt werden sollten.

In Zeiten wie diesen ist es verlockend, Ihre langfristigen Anlagen zu verkaufen und in Anlagen zu investieren, die nur kurzfristig geeignet sind, wie Bargeld und festverzinsliche Anlagen. Wir glauben, dass sich die

Renditen auf lange Sicht wieder dem Durchschnitt annähern werden. Wenn Sie langfristiges Geld haben, sollte es in Anlagen investiert bleiben, die auf lange Sicht die beste Performance erzielen.

Fazit:

Jede Investition hat ihr eigenes Niveau an erwartetem Risiko und Ertrag. Es ist wichtig zu verstehen, dass Sie, wenn Sie einige kurzfristige Kapitalschwankungen in Kauf nehmen (d.h. ein höheres Risikoniveau), mit einer höheren Rendite belohnt werden sollten.

In Zeiten wie diesen ist es verlockend, Ihre langfristigen Anlagen zu verkaufen und in Anlagen zu investieren, die nur kurzfristig geeignet sind, wie Bargeld und festverzinsliche Anlagen. Wir glauben, dass sich die Renditen auf lange Sicht wieder dem Durchschnitt annähern werden. Wenn Sie langfristiges Geld haben, sollte es in Anlagen investiert bleiben, die sich langfristig am besten entwickeln.

Kennenlernen von etfs



Was ist ein etf?

Ein börsengehandelter Fonds (Exchange Traded Fund, ETF) ist eine Art von Wertpapier, das einen Index, einen Sektor, eine Ware oder einen anderen Vermögenswert abbildet, aber genauso wie eine normale Aktie an der Börse gekauft oder verkauft werden kann. Ein ETF kann so strukturiert sein, dass er alles abbildet, vom Preis eines einzelnen Rohstoffs bis hin zu einer großen und vielfältigen Sammlung von Wertpapieren. ETFs können sogar so strukturiert sein, dass sie bestimmte Anlagestrategien abbilden. Ein börsengehandelter Fonds ist ein handelbares Wertpapier, d.h. er hat einen zugehörigen Preis, der es ermöglicht, ihn einfach zu kaufen und zu verkaufen.

Wie funktionieren ETFs?

Ein ETF funktioniert folgendermaßen: Der Fondsanbieter besitzt die zugrundeliegenden Vermögenswerte, entwirft einen Fonds, der deren Wertentwicklung abbildet und verkauft dann Anteile an diesem Fonds an Investoren. Anteilseigner besitzen einen Teil eines ETFs, aber sie besitzen nicht die zugrunde liegenden Vermögenswerte im Fonds. Dennoch können Anleger in einen ETF, der einen Aktienindex abbildet, pauschale Dividendenzahlungen oder Reinvestitionen für die Aktien erhalten, aus denen sich der Index zusammensetzt. (Verwandt: Erfahren Sie, wie Sie in Indexfonds investieren, oder vergleichen Sie Indexfonds und ETFs.)

Während ETFs so konzipiert sind, dass sie den Wert eines zugrunde liegenden Vermögenswerts oder Index nachbilden - sei es ein Rohstoff wie

Gold oder ein Aktienkorb wie der S&P 500 - werden sie zu marktbestimmten Preisen gehandelt, die normalerweise von diesem Vermögenswert abweichen. Hinzu kommt, dass die längerfristigen Renditen eines ETFs aufgrund von Faktoren wie Kosten von denen des zugrunde liegenden Vermögenswerts abweichen.

Hier ist die Kurzfassung der Funktionsweise von ETFs:

1. Ein ETF-Anbieter betrachtet das Universum von Vermögenswerten, einschließlich Aktien, Anleihen, Rohstoffen oder Währungen, und erstellt einen Korb davon, mit einem einzigartigen Ticker.
2. Anleger können einen Anteil an diesem Korb kaufen, genau wie beim Kauf von Aktien eines Unternehmens.
3. Käufer und Verkäufer handeln den ETF den ganzen Tag über an einer Börse, ähnlich wie bei einer Aktie.

5 Dinge, die Sie über ETFs wissen sollten

Börsengehandelte Fonds sind vielseitig, flexibel und haben in der Regel niedrige interne Kosten, aber sie sind nicht für jeden geeignet. Finden Sie heraus, ob ETFs das Richtige für Sie sein könnten.

Die Verwaltungskosten für börsengehandelte Fonds (ETFs) sind in der Regel recht niedrig, und ETFs sind im Allgemeinen steuerlich effizienter als Investmentfonds. Obwohl es ETFs schon seit über zwei Jahrzehnten gibt, ist das Interesse an ihnen in den letzten Jahren gestiegen. Laut dem Investment Company Institute, einer Handelsgruppe für Investmentfonds, hat sich das Vermögen in ETFs seit 2008 mehr als versiebenfacht und lag im Oktober 2019 bei über 4 Billionen US-Dollar.

ETFs sind genau das, was ihr Name vermuten lässt - Fonds, die genau wie Aktien an einer Börse gehandelt werden. Wie bei regulären Investmentfonds besitzen ETFs Körbe von Aktien, Anleihen oder anderen Anlagen. Sowohl Investmentfonds als auch ETFs können einen passiven Ansatz beim Investieren verfolgen, indem sie Marktindizes nachbilden. ETFs bieten jedoch deutliche Unterschiede, die sie von Investmentfonds

abheben, insbesondere in Bezug auf Steuereffizienz, Kosten und Transparenz ihrer Bestände.

Berücksichtigen Sie diese fünf Merkmale bei der Entscheidung, ob ETFs in Ihrem Portfolio eine Rolle spielen könnten.

1. ETFs haben in der Regel niedrige Verwaltungskosten

Die meisten ETFs haben niedrige Gebühren und bilden einen Index mit einem geringen Tracking Error ab. Dieser niedrige Tracking Error bedeutet, dass es zwar unwahrscheinlich ist, dass ein ETF, der einen Index nachbildet, den Index signifikant unterschreitet, aber es ist auch unwahrscheinlich, dass er den Index signifikant übertrifft. Bei einem aktiv verwalteten Investmentfonds ist die Wahrscheinlichkeit einer Unter- oder Überperformance gegenüber dem Index höher. Ebenso kann ein aktiver Manager möglicherweise Investitionen in riskante Wertpapiere innerhalb eines Index vermeiden oder dabei helfen, ineffiziente oder dünn gehandelte Märkte zu navigieren.

2. ETFs sind steuereffizienter als typische Investmentfonds

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie ETF-Anleger steuerliche Verpflichtungen eingehen:

1. durch eine Steuer auf einen Gewinn aus dem Verkauf eines ETF, der sich nicht von einem Gewinn aus dem Verkauf eines Investmentfonds unterscheiden würde; und
2. Durch einen Kapitalgewinn, den der Fonds ausschüttet.

Punkt zwei ist der Unterschied zwischen einem ETF und einem Investmentfonds, da ETFs im Allgemeinen Kapitalgewinne weniger häufig ausschütten als vergleichbare Investmentfonds.

3. ETFs bieten eine klare, laufende Übersicht über ihre Bestände

ETFs berichten in der Regel täglich über ihre Bestände und bieten damit volle Transparenz über ihre Anlagen. Dadurch wissen Sie mehr über die Details Ihrer Anlagen und können auf mögliche Risiken aufmerksam gemacht werden, wie z. B. ein Überengagement in bestimmten Marktsektoren oder Unternehmen.

4. ETFs bieten eine bequeme, sofortige Diversifizierung

Das Halten einer Vielzahl von Anlagen kann helfen, das Risiko eines Portfolios zu diversifizieren. Wenn Sie nur einen ETF kaufen, können Sie an Hunderten von Aktien oder Anleihen beteiligt sein. Ein internationaler ETF kann beispielsweise Ihr Portfolio mit Aktien aus der ganzen Welt erweitern, während ein Anleihen-ETF einen Großteil des Investment-Grade-Marktes abdecken kann. Investmentfonds können Ihnen die gleiche Art der Diversifizierung bieten, aber sie sind möglicherweise stärker auf eine kleinere Anzahl von Anlagen konzentriert.

5. ETFs können bestimmte Nischen in Ihrem Portfolio ausfüllen

Die Verbreitung von ETFs hat spezialisierte Fonds mit sich gebracht, die alle Ecken der Finanzmärkte abdecken. ETFs können es Ihnen ermöglichen, zu investieren nach:

- Marktsektoren, z. B. Energie oder Technologie
- Charakteristika, z. B. dividendenstarke Aktien
- Geografie, mit regionalem oder Länderfokus
- Spezialisierte Anlagen, einschließlich Edelmetalle und Immobilien

Wie diese Eigenschaften vermuten lassen, können ETFs viele Rollen in einem Anlageportfolio spielen.

- Breit angelegte ETFs können als Kernbestand dienen.
- Spezialisierte Fonds können bestimmte Nischen ausfüllen.
- Als Anleger könnten Sie Ihr gesamtes Portfolio aufbauen, indem Sie ausschließlich in eine Vielzahl von ETFs investieren.

Unabhängig davon, ob Sie ETFs, Investmentfonds oder einzelne Aktien und Anleihen für den Aufbau Ihres Portfolios verwenden, ist es wichtig, dass Sie sich zunächst die Zeit nehmen, Ihre Ziele und Ihre Risikobereitschaft zu bewerten, um die richtige Ziel-Asset-Allokation zu finden. Dann können Sie überlegen, ob ETFs Ihre speziellen Bedürfnisse erfüllen

Wie man den besten ETF auswählt

Börsengehandelte Fonds (ETFs) haben einen langen Weg zurückgelegt, seit der erste US-Fonds, Standard & Poor's Depositary Receipts, besser bekannt

als Spider (SPDRs), im Jahr 1993 aufgelegt wurde. Dieser ETF bildet den S&P 500 ab, und seine Beliebtheit bei den Anlegern führte zur Einführung von ETFs, die auf anderen US-Benchmark-Aktienindizes basieren, wie dem Dow Jones Industrial Average und dem Nasdaq 100.

Von ihren Anfängen als Aktienindex-Tracker haben sich ETFs zu einer riesigen Auswahl an Anlagemöglichkeiten entwickelt, die jedoch nicht alle gleich gut sind. Tatsächlich ist die Kehrseite des phänomenalen Wachstums von ETFs, dass es das Risiko erhöht, dass einige von ihnen liquidiert werden, vor allem aufgrund mangelnden Investoreninteresses. Wie können Sie einen profitablen ETF finden, der zu Ihrem Portfolio passt?

Eine große Auswahl an ETFs eingrenzen

Im Bereich der ETFs gibt es eine große Auswahl. Dazu gehören traditionelle Index-ETFs, die auf US-amerikanischen und internationalen Aktienindizes und Subindizes basieren, aber auch solche, die Benchmark-Indizes in Anleihen, Rohstoffen und Futures abbilden. Es gibt ETFs, die auf einem Anlagestil basieren (Value, Growth oder eine Kombination daraus) und die nach Marktkapitalisierung segregieren. Sie werden auch gehebelte ETFs finden, die ein Vielfaches an Rendite (oder Verlust) basierend auf den Bewegungen des zugrunde liegenden Index bieten, oder inverse ETFs, die steigen, wenn der Markt fällt und umgekehrt.

Als Anleger müssen Sie als erstes dieses riesige Universum an ETFs eingrenzen und sich auf diejenigen konzentrieren, die zu Ihrem Portfolio und Ihrer langfristigen Anlagestrategie passen. Es gibt viele Möglichkeiten, dies zu tun, aber Sie können mit einem Asset-Screener beginnen, der alles herausfiltert, was Sie nicht wollen - wie z. B. diese gehebelten oder inversen ETFs. Selbst nachdem Sie sich für die gewünschten ETF-Typen und die allgemeinen Anlageklassen oder Indizes, die Sie abbilden möchten, entschieden haben, haben Sie noch etwas Arbeit vor sich.

Wettbewerb unter ähnlichen ETFs

Der ETF-Markt hat sich zu einem wettbewerbsintensiven Umfeld entwickelt. Dies ist im Allgemeinen positiv für Anleger, da es die mit ETFs verbundenen Gebühren gegen Null getrieben hat - was sie zu extrem kostengünstigen und effizienten Wertpapieren macht. Aber das kann Anleger auch verwirren - wenn Sie zum Beispiel einen ETF wollen, der den

S&P 500 Index abbildet, können Sie sich für den originalen SPDR (SPY) entscheiden. Aber es gibt auch einen Vanguard S&P 500 ETF, einen Schwab S&P 500 ETF und einen iShares S&P 500 ETF. Tatsächlich gibt es mindestens ein Dutzend S&P 500 ETFs, die an den großen US-Börsen gelistet sind.

Um sich von der Konkurrenz abzuheben, haben einige ETF-Emittenten Produkte entwickelt, die entweder einen sehr spezifischen Fokus haben oder auf einem möglicherweise kurzlebigen Anlagetrend basieren. Ein Beispiel für einen Nischen-ETF ist der Loncar Cancer Immunotherapy ETF (CNCR). Dieser esoterische ETF bildet den Loncar Cancer Immunotherapy Index ab und investiert in 30 Aktien, die sich auf die Forschung und Entwicklung von Medikamenten und Technologien zur Krebsbekämpfung mittels Immuntherapie konzentrieren.

Börsengehandelte Fonds kennenlernen

Eine wachsende Zahl von Anlegern nutzt börsengehandelte Fonds (ETFs), um diversifizierte Portfolios aufzubauen. Vielleicht sollten Sie das auch in Erwägung ziehen - wenn Sie die Chancen-Risiko-Abwägungen verstehen.

Ein ETF ist ein Korb von Wertpapieren, deren Anteile an einer Börse verkauft werden. Sie kombinieren die Eigenschaften und potenziellen Vorteile von Aktien, Investmentfonds oder Anleihen. Wie einzelne Aktien werden ETF-Anteile im Laufe des Tages zu Preisen gehandelt, die sich je nach Angebot und Nachfrage ändern. Wie Investmentfondsanteile repräsentieren ETF-Anteile einen Teilbesitz an einem Portfolio, das von professionellen Managern zusammengestellt wird.

Arten von ETFs

Es gibt eine Reihe von Arten von ETFs, die jeweils einen anderen Investitionsschwerpunkt haben. Im Folgenden sind einige der gängigsten ETFs aufgeführt

- Diversifizierte passive Aktien-ETFs: sind so konzipiert, dass sie die Performance von weithin beachteten Aktienmarkt-Benchmarks wie dem S&P 500, dem Dow Jones Industrial Average und den MSCI Europe Australasia Far East (EAFE)-Indizes abbilden.

- Passive Nischen-Aktien-ETFs: wie z. B. solche, die die Sektorenuntergruppen des S&P 500 oder die kleinen Unternehmen des Russell 2000 widerspiegeln, können Anlegern ein gezieltes Engagement bieten, um sie bei der Feinabstimmung ihrer Portfoliostrategien zu unterstützen. Wie bei diversifizierten passiven Fonds setzen sich diese Nischenportfolio-Fonds in der Regel aus denselben Aktien zusammen, die zur Berechnung ihrer Referenzindizes verwendet werden.
- Aktive Aktien-ETFs erlauben ihren Managern, ihr eigenes Urteilsvermögen bei der Auswahl von Anlagen zu nutzen, anstatt sich starr an einen Referenzindex zu halten. Aktive ETFs bieten das Potenzial, eine Marktbenchmark zu übertreffen, können aber auch mit einem größeren Risiko und höheren Kosten verbunden sein.
- Festverzinsliche ETFs konzentrieren sich auf Anleihen und nicht auf Aktien. Die wichtigsten festverzinslichen ETFs werden in der Regel aktiv verwaltet, haben aber einen relativ geringen Umsatz und im Allgemeinen stabile Portfolios.

Die Auswahl des richtigen ETFs

In Anbetracht der verwirrenden Anzahl von ETFs, mit denen sich Anleger heute auseinandersetzen müssen, ist es wichtig, die folgenden Faktoren zu berücksichtigen

- Höhe des Vermögens: Um als sinnvolle Anlagemöglichkeit zu gelten, sollte ein ETF ein Mindestmaß an Vermögenswerten aufweisen, wobei ein üblicher Schwellenwert bei mindestens \$10 Millionen liegt. Ein ETF mit einem Vermögen unter diesem Schwellenwert wird wahrscheinlich nur ein begrenztes Anlegerinteresse haben. Wie bei einer Aktie führt ein begrenztes Anlegerinteresse zu geringer Liquidität und großen Spreads.
- Handelsaktivität: Ein Anleger muss prüfen, ob der in Betracht gezogene ETF täglich in ausreichendem Umfang gehandelt wird. Das Handelsvolumen der beliebtesten ETFs geht in die Millionen von Anteilen pro Tag; auf der anderen Seite werden einige ETFs kaum gehandelt. Das Handelsvolumen ist ein hervorragender Indikator für die Liquidität, unabhängig von der Anlageklasse. Im Allgemeinen gilt: Je höher das Handelsvolumen eines ETFs, desto liquider ist er wahrscheinlich und desto

enger ist die Geld-Brief-Spanne. Dies sind besonders wichtige Überlegungen, wenn es an der Zeit ist, den ETF zu verlassen.

- Zugrunde liegender Index oder Vermögenswert: Betrachten Sie den zugrunde liegenden Index oder die zugrunde liegende Vermögensklasse, auf der der ETF basiert. Unter dem Gesichtspunkt der Diversifizierung kann es besser sein, in einen ETF zu investieren, der auf einem breiten, weit beachteten Index basiert, als in einen obskuren Index, der einen engen Branchen- oder geografischen Fokus hat.
- Nachbildungsfehler: Während die meisten ETFs ihre zugrundeliegenden Indizes genau nachbilden, bilden einige sie nicht so genau ab, wie sie sollten. Unter sonst gleichen Bedingungen ist ein ETF mit einem minimalen Tracking Error einem ETF mit einem größeren Fehler vorzuziehen.
- Marktposition: Der "First-Mover-Vorteil" ist in der ETF-Welt wichtig, denn der erste ETF-Emittent für einen bestimmten Sektor hat eine annehmbare Wahrscheinlichkeit, den Löwenanteil des Vermögens zu erhalten, bevor andere auf den Zug aufspringen. Es ist daher ratsam, ETFs zu vermeiden, die bloße Nachahmungen einer ursprünglichen Idee sind, da sie sich möglicherweise nicht von ihren Konkurrenten abheben und das Vermögen der Anleger anziehen.

Die beliebtesten ETFs

Börsengehandelte Fonds (ETFs) können wie jede andere Aktie behandelt werden. Da sie an Börsen gehandelt werden, können sie zu jeder Zeit des Tages gekauft oder verkauft werden. Wie bei jeder anderen Aktie schwankt ihr Preis jederzeit und ein Anleger benötigt einen Broker, um sie zu kaufen.

ETFs sind steuereffizienter als Investmentfonds und haben niedrige Betriebskosten, die für jeden Anleger ein Vorteil sind. Dies sind die beiden Hauptgründe, aus denen dem Anleger empfohlen wird, in ETFs zu investieren. In einigen Fällen können die ETFs Sie nicht vor Steuern schützen, aber solche ETFs sind selten zu sehen.

Der Markt der ETFs wird von Jahr zu Jahr komplexer, was es schwierig macht, den Weg zu planen. Ein voreilig gewählter ETF wird für die Höhe des Anteils des Anlegers ein wenig gefährlich. Vermeiden Sie es, in weniger gehandelte ETFs zu investieren, da es schwierig wäre, sie zum

Kaufpreis zu verkaufen. Die Manager solcher ETFs leiden unter einem Tracking-Error-Problem

Im Folgenden finden Sie die beliebtesten ETFs

- SPY-SPDR S&P 500: Er ist die ursprüngliche ETF-Emission. Gegenwärtig hat er das größte Gesamtvermögen aller ETFs.
- QQQQ-Power Shares QQQ: Er bildet den Nasdaq-100 ab. Der Nasdaq-100 umfasst 100 der größten Unternehmen, die an der Nasdaq notiert sind.
- DIA-DIAMONDS Trust: Er bildet den Dow Jones Industrial Average ab. Er ist der beliebteste Index in den Medien.
- VTI- Vanguard Total Stock Market: Er bildet den breiten Marktindex Wilshire 5000 ab. Er ist ein breiterer Index als die drei oben genannten. VTI ist eine sehr beliebte Wahl im US-Aktienmarkt.
- AGG- iShares Lehman Aggregate Bond Fund: Er ist auf den populärsten Anleihenindex, d.h. den Lehman Aggregate, ausgerichtet.
- GLD- DPDR Gold Shares: Er bildet die Preisentwicklung von Goldbarren ab.
- TIP- iShares TIPS Bond Fund: Er bildet den inflationsgeschützten Sektor der U.S.A. ab.
- Morningstar (MORN): Fast 700 ETFs werden von Morningstar (MORN) verfolgt.
- Russell 2000 (IWM): Er bildet die Kursentwicklung der gemessen an der Marktkapitalisierung kleinsten 2.000 Unternehmen im Russell 3000 Index ab.

Etfs VS Indexfonds

Indexfonds vs. ETF: Ein Überblick

Zu den Grundlagen des Investierens gehört es, den Unterschied zwischen einem Indexfonds (in den oft über einen Investmentfonds investiert wird) und einem börsengehandelten Fonds, oder ETF, zu verstehen. Zunächst einmal gelten ETFs als flexibler und bequemer als die meisten Investmentfonds. ETFs können einfacher gehandelt werden als Indexfonds und traditionelle Investmentfonds, ähnlich wie Stammaktien an der Börse

gehandelt werden. Darüber hinaus können Anleger ETFs auch in kleineren Größen und mit weniger Hürden kaufen als Investmentfonds. Durch den Kauf von ETFs können Anleger die speziellen Konten und die Dokumentation vermeiden, die für Investmentfonds erforderlich sind.

Index-Investmentfonds

Indexfonds sind Fonds, die ein theoretisches Segment des Marktes abbilden. Dies können große Unternehmen, kleine Unternehmen oder nach Branchen getrennte Unternehmen sein, neben vielen anderen Optionen. Es handelt sich um eine passive Form des Investierens, die Regeln festlegt, nach denen Aktien aufgenommen werden, und dann die Aktien verfolgt, ohne zu versuchen, sie zu schlagen. Indexfonds sind nicht investierbar

Börsengehandelte Fonds

ETFs sind Körbe von Vermögenswerten, die wie Wertpapiere gehandelt werden. Sie können an einer offenen Börse gekauft und verkauft werden, genau wie reguläre Aktien, im Gegensatz zu Investmentfonds, die nur am Ende des Tages gehandelt werden.

Andere Unterschiede zwischen Investmentfonds und ETFs beziehen sich auf die Kosten, die mit jedem von ihnen verbunden sind. Bei Investmentfonds fallen in der Regel keine Transaktionskosten für die Aktionäre an. Kosten wie Steuern und Verwaltungsgebühren sind dagegen bei ETFs geringer. Die meisten passiven Privatanleger entscheiden sich aufgrund von Kostenvergleichen zwischen Indexfonds und ETFs für diese. Passive institutionelle Anleger bevorzugen dagegen eher ETFs.

Im Vergleich zum Value-Investing wird das Investieren in Indexfonds von Finanzexperten als eine eher passive Anlagestrategie angesehen. Beide Anlageformen gelten als konservative, langfristige Strategien. Value-Investing spricht oft Investoren an, die ausdauernd sind und bereit sind, auf ein Schnäppchen zu warten. Aktien zu niedrigen Preisen zu erwerben, erhöht die Wahrscheinlichkeit, langfristig einen Gewinn zu erzielen. Value-Investoren hinterfragen einen Marktindex und meiden normalerweise populäre Aktien in der Hoffnung, den Markt zu schlagen.

Was sind die Unterschiede?

ETFs und Indexfonds haben viele Gemeinsamkeiten. Beide sind passive Anlageinstrumente, die das Geld der Anleger in einem Wertpapierkorb bündeln, um einen Marktindex abzubilden. Während aktiv gemanagte Investmentfonds darauf abzielen, einen bestimmten Benchmark-Index zu schlagen, sollen ETFs und Indexfonds in der Regel die Wertentwicklung eines bestimmten Marktindex nachbilden und anpassen.

Aber die Unterschiede zwischen einem ETF (Exchange Traded Fund) und einem Indexfonds sind nicht so unbedeutend, wie sie vielleicht scheinen. Es geht nicht nur um die Performance oder darum, welche Art von Fonds die besten Renditen erzielt.

Die Unterschiede zwischen ihnen lassen sich auf vier Hauptbereiche reduzieren - Gebühren, Mindestanlagebeträge, Steuern und Liquidität -, die Ihnen dabei helfen können, zu entscheiden, welcher Fonds die beste Option für Sie ist.

1. Die Art, wie sie gekauft und verkauft werden

Der größte Unterschied zwischen ETFs und Indexfonds besteht darin, dass ETFs den ganzen Tag über wie Aktien gehandelt werden können, während Indexfonds nur zu dem am Ende des Handelstages festgelegten Preis gekauft und verkauft werden können.

Für langfristige Investoren ist dieses Problem nicht von großer Bedeutung. Der Kauf oder Verkauf um 12 oder 16 Uhr wird wahrscheinlich wenig Einfluss auf den Wert der Investition in 20 Jahren haben. Wenn Sie jedoch am Intraday-Handel interessiert sind, sind ETFs die bessere Wahl. Sie können wie Aktien gehandelt werden, und dennoch können Anleger von den Vorteilen der Diversifizierung profitieren.

Die wichtigste Erkenntnis ist, dass sowohl ETFs als auch Indexfonds hervorragend für langfristige Investitionen geeignet sind, aber mit ETFs haben Anleger die Möglichkeit, während des Tages zu kaufen und zu verkaufen. Und obwohl sie wie Aktien gehandelt werden, sind ETFs auf lange Sicht in der Regel eine weniger riskante Option als der Kauf und Verkauf von Aktien einzelner Unternehmen.

2. Die erforderliche Mindestanlage

In vielen Fällen haben ETFs eine geringere Mindestanlage als Indexfonds. Meistens reicht der Betrag, der für den Kauf eines einzelnen Anteils erforderlich ist, um in einen ETF zu investieren, und einige Broker, wie Robinhood, bieten sogar Bruchteile von Anteilen an.

Aber für Indexfonds setzen Broker oft Mindestbeträge fest, die ein ganzes Stück höher sein können als ein typischer Anteilspreis. Vanguard zum Beispiel hat für die meisten seiner Indexfonds eine Mindestanlage von 3.000 Dollar, während T. Rowe Price eine Mindestanlage von 2.500 Dollar verlangt.

Es gibt jedoch auch Online-Broker, die keine Mindestanlage haben. Wenn Sie nur einen kleinen Betrag investieren können, sollten Sie zwei Optionen in Betracht ziehen: einen ETF mit einem Anteilspreis, den Sie sich leisten können, oder einen Indexfonds, der keine Mindestanlagesumme hat. Vergewissern Sie sich auch, dass Ihr Broker keinen Kontomindestbetrag verlangt, den Sie nicht erfüllen können, obwohl viele Broker heutzutage ihre Mindestbeträge auf Null gesenkt haben.

3. Die Kapitalertragssteuern, die Sie zahlen werden

ETFs sind von Natur aus steuerlich effizienter als Indexfonds, dank der Art und Weise, wie sie strukturiert sind. Wenn Sie einen ETF verkaufen, verkaufen Sie ihn in der Regel an einen anderen Anleger, der ihn kauft, und das Geld kommt direkt von diesem. Die Kapitalertragssteuern auf diesen Verkauf sind von Ihnen und nur von Ihnen zu zahlen.

Um Bargeld aus einem Indexfonds zu erhalten, müssen Sie ihn technisch gesehen vom Fondsmanager zurückkaufen, der dann Wertpapiere verkaufen muss, um das Bargeld für die Zahlung an Sie zu generieren. Wenn dieser Verkauf zu einem Gewinn führt, werden die Nettogewinne an jeden Anleger mit Anteilen an dem Fonds weitergegeben, was bedeutet, dass Sie Kapitalertragssteuern schulden könnten, ohne jemals einen einzigen Anteil verkauft zu haben.

Dies geschieht bei Indexfonds seltener als bei aktiv verwalteten Investmentfonds (wo Käufe und Verkäufe regelmäßiger stattfinden), aber aus steuerlicher Sicht haben ETFs im Allgemeinen die Oberhand über Indexfonds.

4. Die Kosten des Besitzes

Sowohl ETFs als auch Indexfonds können im Hinblick auf die Kostenquote sehr günstig sein.

Zum Beispiel haben der Broad Market ETF von Schwab und der S&P 500 ETF von Vanguard beide eine Kostenquote von 0,03%, was bedeutet, dass Sie nur 30 Cent pro Jahr für jede investierte \$1.000 bezahlen. Der S&P 500 Indexfonds von Schwab hat ebenfalls eine extrem niedrige Kostenquote von 0,02%, während der Total Stock Market Index Fund Admiral Shares von Vanguard eine Kostenquote von 0,04% hat.

Ein weiterer Kostenpunkt, auf den Sie achten sollten, sind die Handelsprovisionen. Wenn der Broker eine Provision für den Handel erhebt, zahlen Sie jedes Mal, wenn Sie einen ETF kaufen oder verkaufen, eine Pauschalgebühr, die die Rendite schmälern kann, wenn Sie regelmäßig handeln. Bei einigen Indexfonds fallen jedoch auch Transaktionsgebühren an, wenn Sie kaufen oder verkaufen, vergleichen Sie also die Kosten, bevor Sie sich für einen der beiden entscheiden.

Beim Kauf von ETFs fallen außerdem Kosten an, die als Geld-Brief-Spanne bezeichnet werden, die Sie beim Kauf von Indexfonds nicht sehen. Diese Kosten sind jedoch in der Regel sehr gering, wenn Sie ETFs mit hohen Volumina und breitem Markt kaufen.

Letztendlich sind sowohl Indexfonds als auch ETFs im Vergleich zu den meisten aktiv gemanagten Investmentfonds eine kostengünstige Option. Um sich zwischen ETFs und Indexfonds zu entscheiden, sollten Sie in erster Linie die Kostenquote jedes Fonds vergleichen, da es sich hierbei um laufende Kosten handelt, die Sie während der gesamten Zeit, in der Sie die Anlage halten, bezahlen. Es ist auch ratsam, die Provisionen zu prüfen, die Sie für den Kauf oder Verkauf der Anlage zahlen, obwohl diese Gebühren normalerweise weniger wichtig sind, es sei denn, Sie kaufen einen ETF.

Sollten Sie einen ETF oder einen Indexfonds kaufen?

Ein ETF ist am besten geeignet, wenn Sie ein aktiver Trader sind oder einfach fortschrittlichere Strategien bei Ihren Käufen anwenden möchten. Da ETFs wie Aktien an der Börse gekauft und verkauft werden, können Sie sie mit Limit-Orders, Stop-Loss-Orders oder sogar Margin kaufen. Diese Art von Strategien können Sie bei Investmentfonds nicht anwenden.

Wenn Sie in ein steuerpflichtiges Maklerkonto investieren, können Sie möglicherweise etwas mehr Steuereffizienz aus einem ETF herausholen als aus einem Indexfonds. Allerdings sind Indexfonds immer noch sehr steuereffizient, so dass der Unterschied vernachlässigbar ist. Verkaufen Sie nicht einen Indexfonds, nur um den entsprechenden ETF zu kaufen. Das würde nur zu allerlei steuerlichen Problemen führen.

Kaufen Sie einen Indexfonds, wenn Ihr Broker hohe Provisionen für Ihre Käufe berechnet und Sie jederzeit voll investiert sein wollen. In einigen Fällen können Sie bereits mit einem geringeren Mindestbetrag in Indexfonds investieren als in den entsprechenden ETF.

Indexfonds sind auch eine gute Option, wenn der äquivalente ETF nur wenig gehandelt wird, was zu einer großen Differenz zwischen dem ETF-Kurs an der Börse und dem Wert der vom ETF gehaltenen zugrunde liegenden Vermögenswerte führt. Ein Indexfonds wird immer zum Nettoinventarwert bewertet.

Vergleichen Sie immer die Gebühren, um sicherzugehen, dass Sie nicht zu viel Aufschlag für Ihre Wahl zahlen. Wenn Sie zwischen einem ETF und einem Indexfonds schwanken, kann die Kostenquote ein gutes Entscheidungskriterium sein.

Die Anleihen



Was ist eine Anleihe?

Eine Anleihe ist ein festverzinsliches Instrument, das einen Kredit darstellt, der von einem Investor an einen Kreditnehmer (normalerweise ein Unternehmen oder eine Regierung) vergeben wurde. Eine Anleihe kann man sich als einen Schuldschein zwischen dem Kreditgeber und dem Kreditnehmer vorstellen, der die Details des Kredits und dessen Zahlungen enthält. Anleihen werden von Unternehmen, Gemeinden, Staaten und souveränen Regierungen verwendet, um Projekte und Operationen zu finanzieren. Besitzer von Anleihen sind Schuldner oder Gläubiger des Emittenten.

Zu den Details der Anleihe gehören das Enddatum, an dem das Kapital des Kredits an den Anleiheeigentümer gezahlt werden muss, und in der Regel auch die Bedingungen für variable oder feste Zinszahlungen des Kreditnehmers.

Arten von Anleihen

Baranleihe

Die einfachste Form der Kautions ist, wenn jemand den gesamten Kautionsbetrag in bar bezahlen kann. Dies ist vielleicht die einfachste Art der Kautions, die Ihren Angehörigen schnell aus dem Gefängnis holt, aber

das für die Kautions verwendete Geld ist bis zum Gerichtstermin Ihres Angehörigen gebunden. Wenn Sie dieses Geld benötigen, um einen Anwalt oder etwas anderes vor dem Gerichtstermin zu bezahlen, sollten Sie es sich zweimal überlegen, die Kautions auf diese Weise zu finanzieren. Diese Art von Kautions ist etwas, mit dem jeder selbst umgehen kann, ohne eine Kautionsagentur.

Vermögenskaution

Wenn Sie nicht genug Liquidität haben, um eine Kautions zu bezahlen, ist eine der Möglichkeiten, wie Sie Geld bekommen können, eine Immobilienkaution zu stellen. Typischerweise wird bei einer Immobilienkaution ein Haus als Sicherheit für die Kautions verwendet. Das Eigenkapital der Immobilie muss 150% des Kautionsbetrages betragen, der benötigt wird, um aus dem Gefängnis entlassen zu werden, und kann daher etwas kompliziert sein. Es kann auch sehr riskant sein, ein Haus als Sicherheit für eine Kautionsbürgschaft zu hinterlegen.

Kautionsbürgschaft

Für diese Art von Kautions benötigen Sie die Hilfe einer Kautionsfirma. Dies ist der Fall, wenn Sie das Geld für eine Kautions nicht selbst aufbringen können und Sie jemanden brauchen, der Ihnen oder Ihren Angehörigen nach einer Verhaftung hilft, das Geld aufzutreiben. Nur lizenzierte Agenten einer Kautionsfirma können diese Art von Kautions bereitstellen. Eine Kautionsfirma wird die Mittel bereitstellen, um Sie oder Ihre Angehörigen freizubekommen, aber Sie müssen diesen Service für einen Prozentsatz der gesamten Kautionssumme kaufen, der normalerweise 10% beträgt.

Bundesbürgschaft

Eine Bundeskaution ist eine ernstere Situation. Eine Bundeskaution wird von einem Richter in einem Gerichtssaal festgelegt und muss vom Angeklagten oder dem Anwalt in dem Fall beantragt werden. Bundeskautionen gelten als risikoreicher, weil sie mit Bundesverbrechen verbunden sind, und sind daher teurer als eine Standardkaution.

Einwanderungs-Kautions

Diese Kautions sind für Menschen notwendig, die wegen ausländischer Straftaten angeklagt sind. Einwanderungsanleihen sind sehr teuer,

risikoreich und können schwierig zu erhalten sein. Sie gelten nicht als Strafkaution, werden aber oft zusammen mit einer Kautionsbürgschaft auferlegt.

Zusätzlich zu diesen traditionellsten Arten von Kautionsanleihen, gibt es einige andere Optionen, die passieren können, wenn Sie verhaftet werden und aus dem Gefängnis kommen müssen.

Arten von Anleihen und welche die sichersten sind

Agentur-Anleihen

Quasi-staatliche Agenturen, wie Fannie Mae und Freddie Mac, verkaufen Anleihen, die von der Bundesregierung garantiert werden.

Kommunale Anleihen

Kommunale Anleihen werden von verschiedenen Städten ausgegeben. Diese sind steuerfrei, haben aber etwas niedrigere Zinssätze als Unternehmensanleihen. Sie sind etwas risikoreicher als Anleihen, die von der Bundesregierung ausgegeben werden. Es kommt gelegentlich zu Zahlungsausfällen von Städten.

Unternehmensanleihen

Unternehmensanleihen werden von allen verschiedenen Arten von Unternehmen ausgegeben. Sie sind risikoreicher als Staatsanleihen und bieten daher eine höhere Rendite. Sie werden von der repräsentativen Bank verkauft.

Es gibt drei Arten von Unternehmensanleihen:

- Junk Bonds oder hochverzinsliche Anleihen sind Unternehmensanleihen von Firmen, die eine große Chance auf Zahlungsausfall haben. Sie bieten höhere Zinssätze, um das Risiko zu kompensieren.
- Vorzugsaktien sind technisch gesehen Aktien, verhalten sich aber wie Anleihen. Sie zahlen Ihnen in regelmäßigen Abständen eine feste Dividende. Sie sind im Falle eines Konkurses etwas sicherer als Aktien. Die Inhaber werden nach den Anleihegläubigern, aber vor den Stammaktionären bezahlt.

- Einlagenzertifikate sind wie Anleihen, die von Ihrer Bank ausgegeben werden. Im Wesentlichen leihen Sie der Bank Ihr Geld für einen bestimmten Zeitraum gegen eine garantierte feste Rendite.

Anleihebegriffe

Die Sprache der Anleihen kann etwas verwirrend sein, und die Begriffe, die Sie kennen müssen, hängen davon ab, ob Sie Anleihen bei der Emission kaufen und bis zur Fälligkeit halten oder sie auf dem Sekundärmarkt kaufen und verkaufen.



Kupon: Dies ist der Zinssatz, der von der Anleihe gezahlt wird. In den meisten Fällen ändert er sich nach der Ausgabe der Anleihe nicht mehr.



Rendite: Dies ist ein Maß für die Zinsen, das die schwankenden Wertänderungen der Anleihe berücksichtigt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Rendite zu messen, aber die einfachste ist der Kupon der Anleihe geteilt durch den aktuellen Kurs.



Nennwert: Dies ist der Betrag, den die Anleihe bei ihrer Ausgabe wert ist, auch bekannt als "Nennwert". Die meisten Anleihen haben einen Nennwert von \$1.000.



Preis: Dies ist der Betrag, den die Anleihe derzeit auf dem Sekundärmarkt kosten würde. Der aktuelle Preis einer Anleihe hängt von mehreren Faktoren ab, aber einer der wichtigsten ist, wie günstig der Kupon im Vergleich zu anderen ähnlichen Anleihen ist.

Reits Rohstoffe und aktive Etf's



Was sind REITs?

Real Estate Investment Trusts (REITs) sind börsennotierte Unternehmen, die es Einzelanlegern ermöglichen, Anteile an Immobilienportfolios zu erwerben, die Erträge aus einer Vielzahl von Immobilien erhalten. Sie ermöglichen Anlegern eine einfache Investition in den Immobiliensektor, der Unternehmen umfasst, die Wohn-, Gewerbe- und Industrieimmobilien besitzen, entwickeln und verwalten. Neben anderen Anforderungen sind REITs verpflichtet, mindestens 90 % ihres steuerpflichtigen Einkommens als Dividenden auszuschütten. Eine wichtige REIT-Kennzahl sind die Funds from Operations (FFO), eine branchenübliche Kennzahl für den Gewinn. Einige große Namen innerhalb des Sektors sind American Tower Corp. (AMT), Crown Castle International Corp. (CCI), und Prologis Inc. (PLD).

Viele gewerbliche Immobilienunternehmen, die Bürogebäude und Einzelhandelsflächen besitzen, wurden durch die COVID-19-Pandemie und den wirtschaftlichen Abschwung stark in Mitleidenschaft gezogen, sowohl durch Entlassungen als auch dadurch, dass viele Firmenmitarbeiter von zu Hause aus arbeiten. Das 1,9-Billionen-Dollar-Konjunkturpaket der US-Regierung, das im März 2021 vom Kongress verabschiedet wurde, sorgt jedoch für eine rasche wirtschaftliche Erholung, die letztendlich zu einer Erholung in den wichtigsten Sektoren des Gewerbeimmobilienmarktes führen dürfte.

Was ist eine Commodity?

Ein Rohstoff ist ein Grundgut, das im Handel verwendet wird und mit anderen Gütern der gleichen Art austauschbar ist. Rohstoffe werden meist als Input für die Produktion anderer Waren oder Dienstleistungen verwendet. Die Qualität einer bestimmten Ware kann sich geringfügig unterscheiden, ist aber im Wesentlichen bei allen Herstellern gleich.

Wenn sie an einer Börse gehandelt werden, müssen Rohstoffe außerdem bestimmte Mindeststandards erfüllen, die auch als Basisqualität bezeichnet werden. Diese ändern sich in der Regel schnell von Jahr zu Jahr

Was sind aktive ETFs?

Aktive ETFs sind verwaltete Fonds, die an einer Börse gehandelt werden. Sie funktionieren wie gemanagte Fonds, werden aber wie Aktien gehandelt, die während des Handelstages an der Börse gekauft und verkauft werden können. Aktive ETFs werden von Fondsmanagern aktiv verwaltet, um Alpha zu generieren und die relevanten Benchmarks zu übertreffen.

Aktive ETFs zielen darauf ab, die Benchmark zu schlagen, indem sie eine Reihe von aktiven Anlagestrategien anwenden. Sie funktionieren ähnlich wie traditionelle verwaltete Fonds, haben aber den Vorteil einer transparenten, tagesaktuellen Preisbildung und der Möglichkeit des Market-Making, was die Liquidität sicherstellt.

Anleger investieren in den aktiven ETF, indem sie einen Börsenmakler nutzen, als ob sie eine Aktie kaufen würden. Auch die Liquidierung der Investition folgt einem ähnlichen Prozess wie der Verkauf einer Aktie. Das bedeutet, dass die Investition in aktive ETFs wie jede andere Aktie überwacht und gemeldet werden kann.

Sie werden manchmal auch als börsennotierte verwaltete Fonds, börsennotierte Fonds, börsennotierte verwaltete Fonds (EQMFs) oder börsengehandelte verwaltete Fonds (ETMFs) bezeichnet.

Es gibt verschiedene Arten von REITs, und sie fallen in der Regel in ein paar verschiedene Kategorien. Zu diesen gehören die folgenden:

- Equity-REITs besitzen tatsächliches Grundeigentum. Mortgage-REITs hingegen investieren in Wertpapiere, die mit der Hypothekenfinanzierung von Immobilien zusammenhängen,

darunter nicht nur Hypothekendarlehen, sondern auch hypothekarisch gesicherte Wertpapiere und ähnliche derivative Anlagen.

➤ REITs werden auch nach den Arten von Immobilien klassifiziert, die sie besitzen. Einige der Kategorien umfassen Wohn-, Einzelhandels-, Gesundheits-, Self-Storage-, Industrie-, Büro-, Hotel-, Datencenter- und Holz-REITs. Da die zugrundeliegenden Immobilienbestände so unterschiedlich sind, kann eine Kategorie von REITs eine andere Reihe von Merkmalen aufweisen als eine andere

Der größte Vorteil von REITs ist, dass sie es Anlegern ermöglichen, mit relativ bescheidenen Geldbeträgen eine Immobilieninvestition zu tätigen. Wenn Sie direkt in Immobilien investieren wollen, dann erfordert dies eine große Menge an Kapital. Bedenken Sie: Ein typisches Haus in den USA kostet etwa 200.000 Dollar, und bei den Gewerbeimmobilien wurden in den letzten zwei Jahren mehr als 300.000 für 1 Million Dollar oder mehr verkauft. Man bräuchte Millionen von Dollar, um auch nur ein bescheiden diversifiziertes Immobilienportfolio mit einem Dutzend oder mehr Objekten zusammenzustellen. Im Gegensatz dazu kann man mit REITs schon für den Preis einer einzigen Aktie, der in der Regel weniger als 100 Dollar beträgt, in Immobilien investieren.

Arten von REITs und wie man in sie investiert

Historische Renditen von REITs

Real Estate Investment Trusts sind historisch gesehen eine der am besten abschneidenden Anlageklassen. Der FTSE NAREIT Equity REIT Index wird von den meisten Anlegern verwendet, um die Performance des US-Immobilienmarktes zu messen. Zwischen 2010 und 2020 betrug die durchschnittliche jährliche Rendite des Index 9,5 %.² In jüngster Zeit lag der Drei-Jahres-Durchschnitt für REITs zwischen November 2017 und November 2020 mit 11,25 % deutlich über dem S&P 500 und dem Russell 2000, die 9,07 % bzw. 6,45 % erreichten.² Historisch gesehen haben Anleger, die auf der Suche nach Rendite sind, bessere Ergebnisse erzielt, wenn sie in Immobilien investiert haben als in festverzinsliche Wertpapiere, die traditionelle Anlageklasse für diesen Zweck. Ein sorgfältig zusammengestelltes Portfolio sollte beides berücksichtigen.

1. Einzelhandels-REITs

Etwa 24% der REIT-Investitionen entfallen auf Einkaufszentren und freistehenden Einzelhandel. Dies ist die größte Einzelinvestition nach Art in Amerika. Welches Einkaufszentrum Sie auch immer besuchen, es ist wahrscheinlich im Besitz eines REITs. Wenn man eine Investition in Einzelhandelsimmobilien in Betracht zieht, muss man zunächst die Einzelhandelsbranche selbst untersuchen. Ist sie derzeit finanziell gesund und wie sind die Aussichten für die Zukunft?

Es ist wichtig, daran zu denken, dass Einzelhandels-REITs ihr Geld mit der Miete verdienen, die sie von den Mietern verlangen. Wenn Einzelhändler aufgrund schlechter Umsätze Cashflow-Probleme haben, ist es möglich, dass sie die monatlichen Zahlungen verzögern oder sogar ausfallen und schließlich in den Konkurs getrieben werden. An diesem Punkt muss ein neuer Mieter gefunden werden, was nie einfach ist. Daher ist es entscheidend, dass Sie in REITs mit den stärksten Ankermietern investieren. Dazu gehören Lebensmittelgeschäfte und Baumärkte.

Sobald Sie Ihre Brancheneinschätzung gemacht haben, sollten Sie sich auf die REITs selbst konzentrieren. Wie bei jeder Investition ist es wichtig, dass sie gute Gewinne, starke Bilanzen und so wenig Schulden wie möglich haben, insbesondere kurzfristige Schulden. In einer schlechten Wirtschaftslage werden sich für Einzelhandels-REITs mit beträchtlichen Cash-Positionen Gelegenheiten ergeben, gute Immobilien zu Schleuderpreisen zu kaufen. Die am besten geführten Unternehmen werden dies ausnutzen.

Dennoch gibt es längerfristige Bedenken für den Einzelhandels-REIT-Bereich, da sich das Einkaufen immer mehr ins Internet verlagert, im Gegensatz zum Einkaufszentrum-Modell. Die Eigentümer von Flächen sind weiterhin innovativ, um ihre Flächen mit Büros und anderen nicht-einzelhandelsorientierten Mietern zu füllen, aber der Teilsektor steht unter Druck.

2. Wohn-REITs

Dies sind REITs, die Mehrfamilien-Mietwohngebäude sowie Fertighäuser besitzen und betreiben. Wenn man in diese Art von REITs investieren möchte, sollte man mehrere Faktoren berücksichtigen, bevor man einsteigt.

Zum Beispiel sind die besten Wohnungsmärkte tendenziell dort, wo die Erschwinglichkeit von Wohnungen im Vergleich zum Rest des Landes niedrig ist. An Orten wie New York und Los Angeles zwingen die hohen Kosten für Eigenheime mehr Menschen zur Miete, was den Preis, den Vermieter monatlich verlangen können, in die Höhe treibt. Infolgedessen konzentrieren sich die größten Wohn-REITs tendenziell auf große städtische Zentren.

Innerhalb jedes spezifischen Marktes sollten Investoren auf das Bevölkerungs- und Jobwachstum achten. Wenn es einen Netto-Zustrom von Menschen in eine Stadt gibt, ist dies im Allgemeinen darauf zurückzuführen, dass Arbeitsplätze leicht verfügbar sind und die Wirtschaft wächst. Eine sinkende Leerstandsrate in Verbindung mit steigenden Mieten ist ein Zeichen dafür, dass sich die Nachfrage verbessert. Solange das Wohnungsangebot in einem bestimmten Markt niedrig bleibt und die Nachfrage weiter steigt, sollten Wohn-REITs gut abschneiden. Wie bei allen Unternehmen geht es denjenigen mit den stärksten Bilanzen und dem meisten verfügbaren Kapital normalerweise am besten.

3. Gesundheits-REITs

REITs im Gesundheitswesen werden ein interessanter Teilsektor sein, den man beobachten sollte, da die Amerikaner immer älter werden und die Gesundheitskosten weiter steigen. Healthcare-REITs investieren in die Immobilien von Krankenhäusern, medizinischen Zentren, Pflegeeinrichtungen und Altenheimen. Der Erfolg dieser Immobilien ist direkt mit dem Gesundheitssystem verbunden. Ein Großteil der Betreiber dieser Einrichtungen ist auf Belegungsgebühren, Medicare- und Medicaid-Erstattungen sowie private Zahlungen angewiesen. Solange die Finanzierung des Gesundheitswesens ein Fragezeichen ist, sind es auch die REITs im Gesundheitswesen.

Zu den Dingen, auf die Sie bei einem REIT für das Gesundheitswesen achten sollten, gehören eine diversifizierte Kundengruppe sowie Investitionen in eine Reihe verschiedener Immobilientypen. Fokussierung ist bis zu einem gewissen Grad gut, aber auch die Streuung des Risikos. Im Allgemeinen ist ein Anstieg der Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen (was mit einer alternden Bevölkerung geschehen sollte) gut für Gesundheitsimmobilien. Suchen Sie daher

zusätzlich zur Diversifizierung nach Kunden und Objekttypen nach Unternehmen, die über eine große Erfahrung im Gesundheitswesen verfügen, deren Bilanzen stark sind und die einen guten Zugang zu günstigem Kapital haben.

4. Büro-REITs

Büro-REITs investieren in Bürogebäude. Sie erhalten Mieteinnahmen von Mietern, die in der Regel langfristige Mietverträge abgeschlossen haben. Für jeden, der sich für eine Investition in einen Büro-REIT interessiert, stellen sich vier Fragen

1. Wie ist der Zustand der Wirtschaft und wie hoch ist die Arbeitslosenquote?
2. Wie hoch sind die Leerstandsquoten?
3. Wie geht es dem Gebiet, in das der REIT investiert, wirtschaftlich?
4. Wie viel Kapital hat er für Akquisitionen zur Verfügung?

Versuchen Sie, REITs zu finden, die in Wirtschaftshochburgen investieren. Es ist besser, einen Haufen durchschnittlicher Gebäude in Washington, D.C., zu besitzen als erstklassige Büroflächen in Detroit,

5. Hypotheken-REITs

Ungefähr 10% der REIT-Investitionen bestehen aus Hypotheken im Gegensatz zu den Immobilien selbst. Die bekanntesten, aber nicht unbedingt die größten Investitionen sind Fannie Mae und Freddie Mac, staatlich geförderte Unternehmen, die Hypotheken auf dem Sekundärmarkt kaufen.

Aber nur weil diese Art von REITs in Hypotheken statt in Eigenkapital investiert, bedeutet das nicht, dass sie ohne Risiken sind. Ein Anstieg der Zinssätze würde sich in einem Rückgang der Buchwerte von Hypotheken-REITs niederschlagen und die Aktienkurse nach unten treiben. Darüber hinaus erhalten Hypotheken-REITs einen beträchtlichen Teil ihres Kapitals durch besicherte und unbesicherte Fremdkapitalangebote. Sollten die Zinssätze steigen, werden zukünftige Finanzierungen teurer, was den Wert

eines Portfolios von Darlehen reduziert. In einem Niedrigzinsumfeld mit der Aussicht auf steigende Zinsen werden die meisten Hypotheken-REITs mit einem Abschlag zum Nettoinventarwert pro Aktie gehandelt. Der Trick besteht darin, den richtigen zu finden.

Die Schlüssel zur Beurteilung eines REITs

Es gibt ein paar Dinge, die man bei der Bewertung eines REITs beachten sollte. Dazu gehören die folgenden:

1. REITs sind echte Total-Return-Investitionen. Sie bieten hohe Dividendenrenditen zusammen mit einem moderaten langfristigen Kapitalzuwachs.⁴ Suchen Sie nach Unternehmen, die in der Vergangenheit gute Arbeit geleistet haben und beides bieten.

2. Im Gegensatz zu traditionellen Immobilien werden viele REITs an der Börse gehandelt. Sie erhalten die Diversifizierung, die Immobilien bieten, ohne langfristig gebunden zu sein. Liquidität ist wichtig.

3. Die Abschreibung neigt dazu, den Wertverlust einer Immobilie zu hoch einzuschätzen. Anstatt also die Ausschüttungsquote (die von Dividendenanlegern verwendet wird) zur Beurteilung eines REITs heranzuziehen, sollten Sie stattdessen die Funds from Operations (FFOs) betrachten. Diese sind definiert als Nettoeinkommen abzüglich des Verkaufs von Immobilien in einem bestimmten Jahr und der Abschreibungen. Nehmen Sie einfach die Dividende pro Aktie und teilen Sie diese durch den FFO pro Aktie. Je höher die Rendite, desto besser.

4. Ein starkes Management macht den Unterschied. Suchen Sie nach Unternehmen, die schon eine Weile bestehen oder zumindest über ein Managementteam mit viel Erfahrung verfügen.

5. Qualität zählt. Investieren Sie nur in REITs mit großartigen Immobilien und Mietern.

6. Ziehen Sie den Kauf eines Investmentfonds oder ETFs in Betracht, der in REITs investiert, und überlassen Sie die Recherche und den Kauf den Profis.

Vorteile und Nachteile von REITs

Wie bei allen Investitionen haben auch REITs ihre Vor- und Nachteile. Einer der größten Vorteile, den REITs zu bieten haben, sind ihre hochverzinslichen Dividenden. REITs sind verpflichtet, 90% des steuerpflichtigen Einkommens an die Aktionäre auszuschütten; daher sind die REIT-Dividenden oft viel höher als die durchschnittlichen Aktien des S&P 500.⁵

Ein weiterer Vorteil ist die Diversifizierung des Portfolios. Nicht viele Menschen haben die Möglichkeit, eine Gewerbeimmobilie zu kaufen, um ein passives Einkommen zu generieren, aber REITs bieten der Allgemeinheit die Möglichkeit, genau dies zu tun. Darüber hinaus dauert der Kauf und Verkauf von Immobilien oft eine Weile und bindet dabei den Cashflow, doch REITs sind hoch liquide - die meisten können mit einem Klick gekauft oder verkauft werden.

Es gibt einige Nachteile von REITs, derer sich Investoren bewusst sein sollten, vor allem die potenzielle Steuerpflicht, die REITs verursachen können. Die meisten REIT-Dividenden entsprechen nicht der IRS-Definition von "qualifizierten Dividenden", was bedeutet, dass die überdurchschnittlichen Dividenden, die von REITs angeboten werden, mit einem höheren Satz besteuert werden als die meisten anderen Dividenden. REITs qualifizieren sich für den 20%igen Pass-Über-Abzug; die meisten Investoren müssen jedoch einen hohen Betrag an Steuern auf REIT-Dividenden zahlen, wenn sie REITs in einem Standard-Brokerage-Konto halten.

Ein weiteres potenzielles Problem mit REITs ist ihre Empfindlichkeit gegenüber Zinssätzen. Im Allgemeinen fallen die REIT-Kurse, wenn die US-Notenbank die Zinssätze anhebt, um die Ausgaben zu straffen. Darüber hinaus gibt es objektspezifische Risiken für verschiedene Arten von REITs. Hotel-REITs zum Beispiel schneiden in Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs oft extrem schlecht ab.

Sind REITs gute Investitionen?

Die Investition in REITs ist eine großartige Möglichkeit, Ihr Portfolio außerhalb der traditionellen Aktien und Anleihen zu diversifizieren und kann aufgrund ihrer starken Dividenden und langfristigen Kapitalwertsteigerung attraktiv sein.

In welche REITs sollte ich investieren?

Jeder REIT-Typ hat seine eigenen Risiken und Vorteile, die vom Zustand der Wirtschaft abhängen. Die Investition in REITs über einen REIT-ETF ist eine großartige Möglichkeit für Aktionäre, sich in diesem Sektor zu engagieren, ohne sich persönlich mit seinen Komplexitäten auseinandersetzen zu müssen.

Wie verdienen Sie Geld mit einem REIT?

Da REITs von der US-Steuerbehörde IRS verpflichtet sind, 90 % ihres steuerpflichtigen Einkommens an die Aktionäre auszuschütten, sind die REIT-Dividenden oft viel höher als die der durchschnittlichen Aktien des S&P 500. Eine der besten Möglichkeiten, passives Einkommen aus REITs zu erhalten, ist die Aufzinsung dieser hochverzinslichen Dividenden.

Können Sie mit einem REIT Geld verlieren?

Wie bei jeder Investition gibt es immer ein Verlustrisiko. Bei börsennotierten REITs besteht das besondere Risiko, dass sie an Wert verlieren, wenn die Zinssätze steigen, was typischerweise dazu führt, dass Investitionskapital in Anleihen fließt.

Sind REITs während einer Rezession sicher?

Die Investition in bestimmte Arten von REITs, wie z. B. solche, die in Hotelimmobilien investieren, ist während eines wirtschaftlichen Abschwungs keine gute Wahl. Die Investition in andere Immobilienarten wie das Gesundheitswesen oder den Einzelhandel, die längere Mietvertragsstrukturen haben und daher viel weniger zyklisch sind, ist jedoch eine gute Möglichkeit, sich gegen eine Rezession abzusichern.

Aktive Etf's

Was sind aktive ETFs?

Ein aktiv gemanagter ETF ist eine Form eines börsengehandelten Fonds, bei dem ein Manager oder ein Team Entscheidungen über die zugrunde liegende Portfolioallokation trifft und sich ansonsten nicht an eine passive Anlagestrategie hält. Ein aktiv gemanagter ETF hat einen Benchmark-Index, aber die Manager können nach eigenem Ermessen die Sektorallokation ändern, Market-Time-Trades durchführen oder vom Index

abweichen. Dies führt zu Anlagerenditen, die den zugrunde liegenden Index nicht perfekt widerspiegeln.

Wie ein aktiv gemanagter ETF funktioniert

Ein aktiv gemanagter ETF bietet viele der gleichen Vorteile eines traditionellen börsengehandelten Fonds wie Preistransparenz, Liquidität und Steuereffizienz, jedoch mit einem Fondsmanager, der den Fonds an die sich ändernden Marktbedingungen anpassen kann. Die Kombination aus aktivem Management und einem ETF bietet Anlegern eine innovative Lösung für die Vermögensverwaltung.

Für Anleger gibt es genug, was sie an aktiv verwalteten ETFs schätzen, wie z. B. niedrigere Kostenquoten als bei Investmentfonds, die aktive Beteiligung erfahrener Finanzexperten und die Möglichkeit, Benchmark-übertreffende Renditen zu erzielen. Es ist jedoch nicht sicher, dass ein aktiv gemanagter Fonds einen passiven ETF-Konkurrenten unter- oder übertreffen wird. Bei traditionellen ETFs kann man sich zumindest darauf verlassen, dass sie einem Index treu folgen, wodurch die Anleger die Bestände und das Risikoprofil des Fonds kennen. Dies hilft, ein diversifiziertes Portfolio im Einklang mit den Erwartungen zu halten.

Die Fondsmanager eines aktiven ETFs haben jedoch die Freiheit, außerhalb eines Referenzindex zu handeln, was es für Anleger schwieriger macht, die zukünftige Zusammensetzung des Portfolios vorherzusehen. Dies kann für Anleger von Vorteil sein, wenn die Marktbedingungen eine starke Volatilität aufweisen. Ein aktiver Manager kann Allokationen weg von unterdurchschnittlichen Positionen hin zu geeigneteren Sektoren oder Anlageklassen verschieben.

Beschränkungen eines aktiv verwalteten ETFs

Obwohl aktiv gemanagte ETFs viele der gleichen Eigenschaften wie traditionelle börsengehandelte Fonds aufweisen, haben sie tendenziell einen höheren Preis. Viele von ihnen haben höhere Kostenquoten als ein traditioneller Index-ETF, was den Druck auf die Fondsmanager erhöht, den Markt kontinuierlich zu übertreffen oder zu schlagen.

Wie bei einem Investmentfonds hängt das Potenzial, den Markt zu übertreffen, vom jeweiligen Manager ab. Einige werden regelmäßig die

Erwartungen übertreffen, aber die meisten Untersuchungen zeigen, dass aktives Management hinter einer passiven Strategie zurückbleibt.

Darüber hinaus neigen aktiv verwaltete ETFs dazu, grundlegenden Anlageprinzipien wie der Diversifizierung zu widersprechen. Der typische Fondsmanager verschiebt die Allokationen je nach Marktbedingungen, was bedeutet, dass der Fonds möglicherweise weniger diversifiziert ist als ein passiver ETF.

Arten von aktiv verwalteten etfs

Wenn es ums Investieren geht, sind so genannte "Indexfonds" für die meisten Amerikaner die erste Wahl, wenn es um den Zugang zur Wall Street geht. Diese Produkte orientieren sich in der Regel an einer festen Liste von Anlagen, wie z. B. den 500 größten US-Unternehmen, die den S&P 500 bilden, oder den 30 Aktien, die den Dow Jones Industrial Average ausmachen. Während eine passive Anlagestrategie ihre Reize hat, bevorzugen einige Anleger einen aktiveren Ansatz bei ihren börsengehandelten Fonds und suchen nach Alternativen zu den immer gleichen Indexfonds. Wenn das Ihr Ziel ist, finden Sie hier sieben aktiv verwaltete ETFs, die Sie im Jahr 2021 in Betracht ziehen sollten.

1. ARK Innovation ETF

Dieser aktiv verwaltete Fonds mit einem Volumen von 23 Milliarden US-Dollar stellt einige Index-ETFs in den Schatten. Er konzentriert sich auf Aktien mit langfristigem Innovationspotenzial, die sich mit dynamischen neuen Technologien von der Gentherapie bis zum E-Commerce beschäftigen. Zu den Top-Holdings unter den rund 55 Komponenten gehören derzeit der Elektrofahrzeughersteller Tesla (TSLA) und der Riese für mobile Zahlungen Square (SQ). "Innovation" ist nicht gerade ein fester Sektor, so dass Anleger Unternehmen aus der gesamten Wall Street finden werden, auch wenn der Löwenanteil von ihnen locker unter das Dach der Technologieaktien fällt. Dieser aktive ETF hat eine jährliche Kostenquote von 0,75 %, d. h. 75 \$ für jede investierten 10.000 \$. Wenn Sie eine wachstumsorientierte Verbesserung gegenüber dem typischen Indexfonds wünschen, könnte ARKK einen Blick wert sein.

2. First Trust Long/Short Equity ETF (FTLS)

Dieser Fonds ist ein einzigartiger Ansatz für aktiv verwaltete ETFs, mit einer Strategie, die sowohl "long" ist, indem sie auf den Aufwärtstrend einiger Aktien wettet, als auch "short", indem sie darauf wettet, dass andere Aktien fallen werden. Wie Sie sich vorstellen können, bedeutet das, regelmäßig die Liste der börsennotierten Unternehmen an der Wall Street durchzugehen und sie auf die eine oder andere Seite zu setzen. Im Moment ist FTLS long bei bekannten hochfliegenden Tech-Aktien wie Apple (AAPL) und Microsoft Corp. (MSFT) und Short auf Aktien wie das verschuldete Telekommunikationsunternehmen T-Mobile (TMUS) und das Öldienstleistungsunternehmen Schlumberger (SLB). Es besteht ein gewisses Risiko, da man hoffen muss, dass man bei einzelnen Aktien auf der richtigen Seite steht, aber es ist ein interessanter alternativer Ansatz zu Indexfonds. Die jährliche Kostenquote beträgt 1,55% - deutlich höher als bei Standard-Indexfonds. Denken Sie daran, dass 0,6% davon Margin-Zinskosten und Gebühren im Zusammenhang mit Leerverkäufen sind. Diese Kosten sind ein struktureller Bestandteil jeder Short-Strategie für diejenigen, die diesen Ansatz verfolgen wollen, um gegen Aktien zu wetten.

3. WisdomTree Emerging Markets Local Debt Fund (ELD)

Während Indexfonds eine kostengünstige Möglichkeit darstellen, einfache Strategien zu spielen, sind andere Ansätze im Universum der potenziellen Anlagen nicht ganz so einfach. Anleihen aus Schwellenländern sind ein gutes Beispiel, da die lokalen Bedingungen in diesen Regionen einzigartig sind, aber Anleihen von Unternehmen oder lokalen Regierungen können oft viel höhere Renditen erzielen als Anleihen von inländischen Blue-Chip-Aktien oder dem US-Finanzministerium. Der ELD-Fonds von Wisdom Tree ist eine aktiv verwaltete Lösung für dieses Problem, die sich auf schwer zugängliche Anleihen in lokalen Währungen stützt, auf die Anleger möglicherweise nicht so leicht zugreifen können. Es besteht natürlich ein höheres Risiko, wenn man in die Schulden von Ländern wie Peru oder den Philippinen statt in die der USA oder Europas investiert, aber eine 12-Monats-Rendite von 4,9 % bei diesem aktiven ETF beweist, dass es auch ein größeres Ertragspotenzial gibt. Der Fonds hat eine Kostenquote von 0,55%.

4. Pimco Enhanced Short Maturity Active ETF (MINT)

Ein weiterer interessanter aktiver Fonds im Rentenmarkt ist der MINT-ETF vom Anleihe-Powerhouse Pimco. Sicher, die Rendite ist mit nur ca. 1% derzeit eher mickrig. Das liegt daran, dass sich der Fonds auf sehr kurze Laufzeiten konzentriert, mit dem Ziel, die durchschnittliche Duration auf weniger als ein Jahr zu halten. Eine kürzere Duration bedeutet ein geringeres Ertragspotenzial, aber im aktuellen Umfeld steigender Zinsen kann dieser Ansatz für Anleiheinvestoren attraktiv sein, die sich nicht an niedrigere Renditen binden wollen. Und mit einem aktiven Ansatz kann Pimco versuchen, das Zinsumfeld besser zu steuern als ein starrer Indexfonds für Anleihen. Der Fonds kommt mit einer Kostenquote von 0,36%

5. FormulaFolios Tactical Income ETF (FFTI)

Der FFTI ist ein bescheidener Fonds mit einem verwalteten Vermögen von nur ca. \$215 Millionen. Er ist ein aktiv verwalteter ETF für Einkommensinvestoren, die keinen Vanille-Rentenfonds wollen und stattdessen den gesamten Markt für festverzinsliche Wertpapiere nutzen möchten. Dieser ETF ist ein "Dachfonds", der aus weniger als 10 anderen Produkten besteht - aber im Gegensatz zu einigen Anbietern, die dieses Modell einfach nutzen, um ihre eigenen Produkte zusammenzulegen, versucht FFTI, die besten einkommensbezogenen Angebote der gesamten Wall Street zusammenzustellen. Dazu gehören unter anderem der SPDR Bloomberg Barclays High Yield Bond ETF (JNK) und der iShares iBoxx \$ Investment Grade Corporate Bond ETF (LQD). Theoretisch könnten Sie ein solches Anleihenportfolio selbst aufbauen und verwalten, aber FormulaFolios übernimmt diese Arbeit, damit Sie es nicht tun müssen. Die Kostenquote für diesen aktiven ETF ist mit 0,97 % ebenfalls etwas hoch.

6. SPDR Double Line Total Return Tactical ETF (TOTL)

Einen Schritt weiter geht dieser aktiv verwaltete Anleihen-ETF von Double Line, der im Gegensatz zu anderen Anleihenfonds tatsächlich eine Vielzahl von Anleihen hält. Damit verfügt der TOTL derzeit über ein Portfolio von mehr als 1.200 verschiedenen Positionen, die von kurzfristigen US-Staatsanleihen bis hin zu Unternehmensanleihen und allem dazwischen reichen. Es handelt sich zwar nur um einen auf die USA fokussierten Fonds, aber insgesamt summieren sich diese Positionen auf den gesamten inländischen Anleihenmarkt, und die Manager teilen aktiv Barmittel zu, je

nachdem, wo sie Chancen sehen. Der Fonds kommt mit einer Kostenquote von 0,55%.

Wie funktionieren aktiv gemanagte ETFs?

Wie der Name schon sagt, wählen die Fondsmanager, die aktiv gemanagte ETFs verwalten, Aktien aus und führen häufige Trades durch, um Erträge zu erzielen. Aktive ETFs enthalten Hunderte oder sogar Tausende von Wertpapieren und bieten ein ähnliches Maß an Diversifizierung, wie es Anleger von anderen ETFs und Investmentfonds erwarten.

Die Anteile aktiv gemanagter ETFs werden den ganzen Tag über an den großen Börsen gehandelt, im Gegensatz zu Investmentfonds, die nur einmal am Tag, nach Börsenschluss, handeln. Darüber hinaus bieten sie mehr Transparenz über ihre Bestände als aktiv verwaltete Investmentfonds.

Index-ETFs vs. aktive ETFs

Während Index-ETFs und aktiv gemanagte ETFs gewisse Ähnlichkeiten im Design aufweisen, verfolgen sie sehr unterschiedliche Anlagestrategien.

Index-ETFs sind passive Anlagevehikel

Index-ETFs zielen darauf ab, die Wertentwicklung eines Benchmark-Index nachzubilden. Aktive ETFs versuchen in der Regel, die Wertentwicklung eines Referenzindex zu schlagen.

Als passive Anlageinstrumente hängen die Bestände von Index-ETFs fast vollständig von der Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Marktindex ab. Die Fondsmanager kaufen und verkaufen Vermögenswerte, um den Index nachzubilden und seine Wertentwicklung zu duplizieren.

Aktive ETFs verwenden Marktindizes als Benchmarks. Sie versuchen nicht, die Wertentwicklung eines bestimmten Index nachzuvollziehen oder zu duplizieren, sondern dessen Wertentwicklung zu übertreffen. Wenn der Fondsmanager eines aktiven ETFs seine Karten richtig ausspielt, kann er den Anlegern höhere Renditen einbringen, obwohl es langfristig sehr schwierig ist, einen Index zu übertreffen.

Index-ETFs haben niedrigere Kosten

Ein großer Vorteil von Index-ETFs sind ihre niedrigeren Kostenquoten. Während es sinnvoll sein kann, eine höhere Kostenquote zu zahlen, wenn

Sie einen Fonds mit einer bestimmten Strategie anstreben, bieten Indexfonds langfristig tendenziell höhere Durchschnittsrenditen bei niedrigeren Durchschnittskosten.

Laut ETF.com berechnen aktiv verwaltete ETFs eine durchschnittliche Kostenquote von 0,69 %. Aktienindex-ETFs hingegen haben nach Angaben des Investment Company Institute eine durchschnittliche Kostenquote von 0,18 %.

Während ein Unterschied von etwa 0,50 % trivial erscheinen mag, kann er Sie über Jahrzehnte hinweg Zehntausende von Dollar mehr kosten. Wenn Sie beispielsweise 30 Jahre lang \$6.000 pro Jahr investieren und eine durchschnittliche jährliche Rendite von 6 % erzielen, würde Sie ein aktiver ETF mit der oben genannten durchschnittlichen Gebühr etwa \$44.000 mehr kosten als der durchschnittliche Aktienindex-ETF.

Aktive ETFs reagieren auf aktuelle Ereignisse

Ein großer Vorteil von aktiv verwalteten ETFs ist ihre Fähigkeit, auf sich schnell verändernde Märkte zu reagieren.

"Indexfonds basieren auf dem Status Quo, während sich die Wirtschaft und die Art und Weise, wie wir arbeiten, gerade jetzt schnell verändern", sagt Meadows. "Es kann ein Jahr oder länger dauern, bis einige Unternehmen aus einem Index herausfallen und sich die Änderungen in einem Index-ETF widerspiegeln."

Aktive Portfoliomanager ändern ihre Bestände so oft wie nötig, was bedeutet, dass sie Unternehmen, deren Aktienkurse durch aktuelle Ereignisse unter Druck geraten sind, schnell auswechseln können. Diese Art von agiler Reaktion kann für einige Investoren attraktiv sein.

Indexfonds bieten langfristig stabile Renditen

In den letzten 15 Jahren sind laut S&P Global mehr als 87% der aktiv verwalteten Fonds hinter ihren Benchmarks zurückgeblieben. Im gleichen Zeitraum, der die Große Rezession einschloss, erzielte der S&P 500 eine durchschnittliche jährliche Rendite von 8,9 % bei Wiederanlage der Dividenden.

Selbst im Jahr 2020, das von Unvorhersehbarkeit und wirtschaftlicher Unsicherheit geprägt war, blieben aktiv gemanagte Fonds hinter der

Performance der Benchmark zurück, so Berlinda Liu, Director of Global Research & Design bei S&P Dow Jones Indices.

Allerdings streben nicht alle aktiv gemanagten ETFs danach, die Benchmarks zu übertreffen - einige zielen einfach darauf ab, positive Renditen in irgendeiner Form zu erzielen, unabhängig von den allgemeinen Marktbedingungen.

Investmentfonds vs. aktiv gemanagte ETFs

Aktiv verwaltete ETFs funktionieren ähnlich wie aktiv verwaltete Investmentfonds. Bei beiden ist die Fluktuation in der Zusammensetzung wahrscheinlich größer als bei ihren indexierten Pendants, und die Fondsmanager spielen eine wichtige Rolle bei der Auswahl der Bestände. Es gibt jedoch ein paar wichtige Unterschiede zwischen ihnen.

Aktiv gemanagte ETFs handeln wie Aktien

Aktive ETFs werden wie Aktien gehandelt. Sie können während des gesamten Handelstages so oft wie nötig gekauft und verkauft werden. Investmentfonds hingegen handeln nur einmal am Tag, wenn die Märkte schließen.

Diese Diskrepanz mag für Investoren, die ihren Investitionen ein wenig aktives Management hinzufügen möchten, wenig Bedeutung haben. Die Manager beider Arten von aktiv verwalteten Fonds reagieren in Echtzeit auf Marktereignisse, und Anleger kaufen einen bestimmten Fonds, um von seiner längerfristigen Anlagestrategie zu profitieren.

Die aktienähnliche Handelbarkeit von aktiv gemanagten ETFs ist aus einem weiteren Grund relevant: Wenn Sie einen aktiv gemanagten Fonds in einem Margin-Konto kaufen wollen, müssen Sie sich an aktive ETFs halten. In den meisten Fällen können Sie keine Investmentfonds auf Margin kaufen.

Aktiv gemanagte ETFs bieten eine bessere Steuereffizienz

Einer der größten Vorteile eines aktiv verwalteten ETFs ist seine Steuereffizienz. Da Ihr Geld in den Kauf von so genannten Creation Units fließt und nicht in das Fondsvermögen selbst, fallen bei ETFs weniger steuerpflichtige Ereignisse an als bei Investmentfonds.

"Investmentfonds schütten Gewinne sofort aus, weil die Vermögenswerte in einem Investmentfonds tatsächlich gekauft und verkauft werden", sagt Meadows. "Sie müssen Kapitalertragssteuern zahlen, und die können kurzfristig anfallen - und hoch sein, je nachdem, wie oft die Wertpapiere in und aus dem Fonds gehandelt werden."

Im Gegensatz dazu realisieren Sie Kapitalgewinne nur, wenn Sie Ihre ETF-Anteile verkaufen. Diese Unterscheidung mag für diejenigen weniger relevant sein, die aktive Fonds in Rentenkonten halten, wie 401(k) oder Individual retirement accounts (IRAs). Aber Anleger, die in ihre steuerpflichtigen Maklerkonten investieren, könnten von den Steuervorteilen aktiver ETFs profitieren.

Aktiv gemanagte ETFs haben niedrigere Mindestanlagebeträge

Je nach Broker müssen Sie möglicherweise einen hohen Mindestanlagebetrag erfüllen, um Anteile an einem Investmentfonds zu kaufen. Diese Mindestbeträge können in die Tausende von Dollar gehen, was Ihre Möglichkeit, in einen Fonds einzukaufen, verzögern kann. Bei ETFs gibt es in der Regel keinen Mindestanlagebetrag, so dass Sie möglicherweise früher oder mit einer geringeren Anfangsinvestition in einen aktiven Fonds einsteigen können.

Publikumsfonds bieten weniger Transparenz

Selbst mit den neuen Regeln, die die SEC eingeführt hat, um weniger Transparenz bei aktiv gemanagten ETFs zuzulassen, so Friedman, sind Investmentfonds immer noch das weniger transparente Anlageinstrument.

"Aktiv gemanagte ETFs müssen ihre Tracking Baskets immer noch häufiger offenlegen", sagt Friedman. "Publikumsfonds legen ihre Bestände vielleicht nur einmal im Quartal offen und müssen nicht so viele Informationen weitergeben."

Wenn Ihnen Fondstransparenz wichtig ist, dann sollten Sie sich für Anteile von aktiv gemanagten ETFs gegenüber aktiv gemanagten Investmentfonds entscheiden.

Die Vorteile

Der größte Vorteil von ETFs ist, dass sie - bei sonst gleichen Bedingungen - tendenziell niedrigere Gebühren haben als Investmentfonds. Bei den meisten ETFs beschränken sich die Gebühren auf die Kosten für die Herstellung des Portfolios (die Verwaltungsgebühr). Andere Einzelkosten, die Anlegern bei Investmentfonds entstehen - die Kosten für Beratung, Marketing, Vertrieb und Aktionärsaufzeichnungen - sind in der Regel entweder nicht in der Rechnung enthalten oder viel niedriger, wenn sie in einen ETF investieren. Kosten sind wichtig. Jeder Pfennig, der nicht für Gebühren ausgegeben wird, ist ein Pfennig, den Anleger sparen, investieren und im Laufe der Zeit vermehren können.

Während viele die Handelbarkeit von ETFs als Vorteil anpreisen, denke ich, dass die Möglichkeit, sie den ganzen Tag lang und jeden Tag zu handeln, stark überbewertet wird. Allerdings glaube ich, dass andere Eigenschaften dieses börsengehandelten Pakets unterschätzt werden. Insbesondere, da ETFs wie Aktien an einer Börse gehandelt werden, kann jeder Anleger mit einem Maklerkonto in einen ETF investieren, und zwar mit einem Betrag, der so niedrig ist wie der Preis eines einzelnen Anteils. Viele Investmentfonds sind nicht über verschiedene Anlageplattformen verfügbar und haben wesentlich höhere Mindestanlagebeträge. Darüber hinaus erheben die meisten aktiven ETFs, die die Strategien ihrer Vorgängerfonds nachbilden, Gebühren, die denen der institutionellen Anteilsklassen dieser Vorgängerfonds entsprechen oder darunter liegen. In dieser Hinsicht sind ETFs eine demokratisierende Kraft. Sie bieten einer größeren Anzahl von Kleinanlegern einen breiteren, einfacheren Zugang zu einem Preis, der oft dem entspricht, was sie ihren größten Kunden berechnen.

Für steuerpflichtige Anleger ist der größte Vorteil von ETFs gegenüber Investmentfonds die Steuereffizienz. Die Art und Weise, wie Geld typischerweise aus Investmentfonds- und ETF-Portfolios kommt und geht, ist unterschiedlich, ebenso wie die Art und Weise, wie ihre Portfoliomanager Positionen eröffnen und schließen. Diese Unterschiede sind die Quelle des Steuervorteils von ETFs gegenüber Investmentfonds.

Investmentfonds handeln in bar. Wenn Anleger einen Investmentfonds kaufen, übergeben sie Bargeld an die Portfoliomanager, die es dann auf dem Markt einsetzen. Wenn Anleger Investmentfondsanteile verkaufen, müssen die Portfoliomanager oft Wertpapiere verkaufen, um das Bargeld für die Rücknahmeanträge zu beschaffen. Dieses Cash-in/Cash-out-Verfahren kann

kostspielig sein und zu Handelskosten und Steuerrechnungen führen. Diese Kosten werden auf alle Anteilseigner von Investmentfonds umgelegt - auch auf diejenigen, die nicht gekauft oder verkauft haben.

ETFs neigen dazu, in Naturalien zu handeln. Neue ETF-Anteile werden auf dem Primärmarkt geschaffen, wenn die Nachfrage das Angebot auf dem Sekundärmarkt übersteigt. Dieses Ungleichgewicht führt dazu, dass ETFs mit einem Aufschlag auf den Wert ihres Vermögens an der Börse gehandelt werden. Dies schafft eine Gelegenheit für eine spezielle Art von Market-Makern, die als autorisierte Teilnehmer bezeichnet werden, um einzugreifen und zu profitieren. In diesem Fall kauft der AP einen Korb von Wertpapieren, der vom Sponsor des ETFs ausgestrahlt wird, und tauscht diesen Korb mit dem ETF-Sponsor gegen neue ETF-Anteile. Indem er die Wertpapiere relativ billig kauft und die neuen ETF-Anteile relativ teuer verkauft, erhält der AP die Differenz. Derselbe Prozess funktioniert in umgekehrter Weise, wenn ETF-Anteile vernichtet werden. Der Mechanismus der Sachkapitalerstellung und -rücknahme kann auch taktischer eingesetzt werden, wenn die Portfoliomanager von ETFs ihre Portfolios neu ausbalancieren, neue Positionen hinzufügen oder bestehende Positionen auflösen.

Der Sacheinlage- und Rücknahmemechanismus externalisiert viele der Kosten, die mit regelmäßigen Zu- und Abflüssen in den und aus dem Fonds verbunden sind, sowie die Kosten, die sich aus dem normalen Umsatz ergeben. Diese Kosten werden von den Anlegern getragen, die ETF-Anteile kaufen und verkaufen, und nicht von denen, die sie gerne halten. Der bedeutendste Vorteil, der sich aus diesem Mechanismus ergibt, sind niedrigere Steuerrechnungen. ETFs können ihre Portfolios von Wertpapieren mit niedrigen Kosten bereinigen, indem sie diese in Naturalien ausgeben und so die Realisierung von Gewinnen vermeiden. Dies kann aktiv verwalteten ETFs einen großen Vorteil gegenüber Investmentfonds verschaffen, von denen viele in den letzten Jahren erhebliche steuerpflichtige Kapitalgewinne ausgeschüttet haben

Die Nachteile

Es gibt Nachteile, wenn man eine aktive Strategie in eine ETF-Verpackung steckt. Meiner Meinung nach ist der größte davon die Tatsache, dass ETF-Portfoliomanager nicht "nein" zu neuem Geld sagen können. Wenn

Investmentfonds-Manager Bedenken wegen ihrer Kapazität haben - zu viele Gelder, die durch die Tür kommen und zu wenige gute Ideen verfolgen - können sie ihre Fonds schließen. Viele der besten Manager haben den Aktionären gut gedient, indem sie bei der Verwaltung der Kapazität diszipliniert waren. Aber ETFs können nicht geschlossen werden: Ihre Manager müssen jeden Dollar investieren, der hereinkommt, unabhängig davon, ob sie gute Ideen haben, wie sie diesen Dollar investieren können oder nicht. Dies birgt das Risiko, die Strategie zu verwässern. Die Manager haben möglicherweise keine andere Wahl, als in ihre nächstbesten Ideen zu investieren oder bestehende Positionen zu weniger überzeugenden Bewertungen aufzustocken.

Viele Vermögensverwalter haben Kapazitätsbedenken als den Hauptgrund genannt, warum sie nicht in Betracht ziehen würden, bestimmte aktive Strategien als ETFs anzubieten. Dies erklärt auch, warum sich viele aktive ETFs auf Marktbereiche konzentrieren, in denen die Kapazität weniger problematisch ist, wie z. B. Large-Cap-US-Aktien und kurzfristige Anleihen. Anleger sollten sich davor hüten, in einen aktiven ETF mit einem Portfolio zu investieren, das durch eine Schwemme von neuem Geld verwässert werden könnte.

Aktive ETFs haben auch eine begrenztere Auswahl an Investitionsmöglichkeiten als aktiv verwaltete Investmentfonds. Zum Beispiel sind Investitionen in private Unternehmen für ETFs tabu. Im Falle von aktiven, intransparenten ETFs ist der Teich, in dem sie fischen können, noch kleiner. Derzeit sind diese Fonds darauf beschränkt, in Wertpapiere zu investieren, die während der gleichen Marktzeiten gehandelt werden wie die Fonds selbst. Das bedeutet, dass in den USA notierte Aktien, ADRs, GDRs und andere ETFs Freiwild sind. Alles, was in Übersee gehandelt wird, ist es nicht. Eine restriktivere Palette kann Investoren daran hindern, den vollen Nutzen aus den besten Anlageideen der Manager zu ziehen.

Obwohl ETFs das Potenzial haben, steuereffizienter zu sein als Investmentfonds, ist dies keine unumstößliche Behauptung. Viele aktive ETFs sind relativ neu und wurden in einem Bullenmarkt geboren. Das bedeutet, dass sie weniger Möglichkeiten hatten, steuerliche Verluste zu realisieren, die sie in Reserve halten können, um zukünftige steuerpflichtige Gewinne auszugleichen. Das bedeutet auch, dass sie weniger Gelegenheiten hatten, Wertpapiere mit niedriger Kostenbasis durch regelmäßige

Rücknahmen aus ihren Portfolios zu entfernen, um die Gesamtkostenbasis ihrer Portfolios zu erhöhen. Außerdem konnten aktive ETFs bis vor kurzem die Wertpapierkörbe, die sie zur Erfüllung von Rücknahmen ausschütteten, nicht anpassen. Stattdessen mussten sie einen Korb, der einen Teil des Fondsportfolios repräsentierte, an autorisierte Teilnehmer ausgeben. Die "ETF-Regel" der SEC, die im September 2019 verabschiedet wurde, hat das geändert. Die Regel erlaubt es allen ETFs, die ihr unterliegen, ihre Creation- und Redemption-Baskets anzupassen. Dies hilft den Portfoliomanagern, Wertpapiere selektiver in die Portfolios der ETFs aufzunehmen und zu entfernen, und gibt ihnen die Möglichkeit, die Steuereffizienz aktiver ETFs drastisch zu verbessern.

Ihr ETF-Portfolio



Das Wachstum der börsengehandelten Fonds (ETFs) war nach ihrer massenhaften Einführung in den frühen 2000er Jahren bemerkenswert, und sie nehmen weiterhin an Zahl und Beliebtheit zu. Das Aufkommen dieses Anlagevehikels war für Investoren großartig, da nun neue, kostengünstige Möglichkeiten für fast jede Anlageklasse auf dem Markt verfügbar sind. Allerdings müssen sich die Anleger nun auch damit auseinandersetzen, die mehr als 5.000 ETFs zu sichten, die derzeit weltweit verfügbar sind, was für den Wochenendanleger eine entmutigende Aufgabe sein kann.

Vorteile eines ETF-Portfolios

Vorteile eines ETF-Portfolios

1. Einzeltransaktionen

ETFs bilden die Bestände von Indizes nach.² Daher können ETFs bestimmte Branchen, Regionen oder jeden anderen Sektor verfolgen, den ein Index abbilden kann. Bei traditionellen Indexinvestitionen müssen Anleger jedoch jedes Wertpapier, das im Aktienkorb eines Index enthalten ist, einzeln kaufen.

ETF-Investitionen bieten im Wesentlichen dieselbe vielfältige Gruppe von Beständen mit einer einzigen Transaktion. Sie können sich jeden ETF-Anteil als ein eigenes Miniportfolio vorstellen - einen Korb von Teilaktienanteilen. Dies vereinfacht den Kaufprozess, so dass Investoren nicht Dutzende von Aufträgen erteilen und entscheiden müssen, was ein fairer Preis für jeden dieser Aufträge wäre

2. Liquidität

ETFs vereinfachen den Kaufprozess, aber nicht auf Kosten der Liquidität. Wie Aktien werden ETFs während der gesamten Marktzeit gehandelt. Sie werden auch häufig gehandelt. Der SPDR S&P 500 ETF (SPY) ist der beliebteste ETF nach Volumen, und an einem durchschnittlichen Handelstag werden mehr als 100 Millionen Anteile gehandelt.³ Diese Liquidität ermöglicht es Anlegern, beliebig oft in Positionen ein- oder auszusteigen.

ETFs können auch leerverkauft oder auf Marge verkauft werden, und die Preise werden während des Handelstages kontinuierlich aktualisiert. Mit anderen Worten: ETFs werden genauso gehandelt wie Aktien an der Börse, obwohl sie den Anlegern viel mehr Vielfalt bieten.

3. Kosteneffektivität

Mit ETFs ist es für Anleger einfach, Geld zu sparen. Da es nur eine Transaktion pro Handel gibt, vermeiden Sie die Anhäufung von Kommissionsgebühren, die anfallen können, wenn Sie einen Korb von Aktien zu Ihrem Portfolio hinzufügen. Außerdem sind die Verwaltungsgebühren für ETFs in der Regel niedriger als für reguläre Investmentfonds, und Sie vermeiden Ausgabeaufschläge.

4. ETF-Steuern

Wenn Sie sich überhaupt mit ETFs beschäftigt haben, haben Sie wahrscheinlich gesehen, dass sie als "steuerfreundliche" Investitionen bezeichnet werden. Im Vergleich zu traditionellen Investmentfonds trifft dies im Allgemeinen zu.⁴ Investmentfonds werden in der Regel aktiver gehandelt als ETFs, und jeder Handel bietet die Möglichkeit, Kapitalgewinnsteuern zu zahlen. Kapitalertragssteuern auf Investmentfonds fallen in der Regel jährlich an und werden den Fondsinhabern auferlegt.

Im Falle von ETFs hingegen werden Kapitalgewinne erst beim Verkauf der Vermögenswerte realisiert. Das bedeutet, dass ein Anleger effektiv wählen kann, wann er die ETF-Steuern auf sich selbst erhebt. Allerdings zahlen Anleger immer noch Steuern auf ETF-Dividenden, wenn sie ausgeschüttet werden.

5. Derivate

Wer gerne Optionen, Swaps und Terminkontrakte als Instrumente für das Risikomanagement einsetzt, hat diese Möglichkeit bei ETFs. Egal, ob Sie Ihre ETFs mit Calls und Puts absichern oder die Volatilität von ETFs mit Option Straddles handeln möchten, Sie werden wahrscheinlich einen ETF mit dieser Flexibilität finden.

Beachten Sie auch, dass manchmal Optionen und Futures in den Beständen eines ETFs enthalten sind.⁵ Derivate sind normalerweise nicht in passiven Index-ETFs enthalten, aber in gehebelten und inversen ETFs sind sie üblich. Es ist immer eine gute Idee, die Bestände eines ETFs zu überprüfen, bevor Sie ihn in Ihr Portfolio aufnehmen, damit Sie die Auswirkungen des ETFs auf Ihre Handelsstrategie und Ihr Risikoengagement vollständig verstehen können.

6.Rechenschaftspflicht

Die Finanzunternehmen, die hinter aktiv gehandelten ETFs stehen, sind verpflichtet, die Liste der Vermögenswerte im Fonds täglich zu veröffentlichen.

Ähnliche Investmentfonds haben nicht die gleichen Anforderungen, so dass Anleger weniger über die Produkte in ihrem Portfolio wissen.

7.Passives Management

Während einige ETFs aktiv gehandelt werden, werden viele passiv verwaltet. Passive ETFs bilden einen bestimmten Index oder eine Benchmark nach, ohne zu versuchen, diese zu übertreffen (obwohl das gelegentlich passieren kann). Daher sind für den ETF nur geringfügige Anpassungen erforderlich, im Gegensatz zu einem aggressiv verwalteten Investmentfonds, der danach strebt, seine zugrunde liegende Benchmark zu übertreffen. Dieser Unterschied führt zu einem relativ geringeren Risiko und weniger Verwaltungsgebühren für ETFs.

8.Sofortige Ausschüttungen

Die meisten ETFs schütten Dividenden wie eine Aktie aus. Sie erhalten eine vierteljährliche Dividendenzahlung auf Ihr Maklerkonto. Bei traditionellen Investmentfonds können die Zeitrahmen variieren. Viele Investmentfonds schütten ihre Dividenden nicht vierteljährlich, sondern jährlich aus.

9.Einfachheit

ETFs sind einfach strukturiert und leicht zu verstehen (außer bei fortgeschrittenen Produkten wie gehebelten und inversen ETFs). Die besten Anleger verstehen ihre Anlageprodukte vollständig, und einfache Produkte wie ETFs senken die Hürden zum Verständnis der Anlage. Wenn Sie also in eine bestimmte Branche investieren oder die Renditen eines bestimmten Index nachbilden möchten, sind Sie nur einen Trade davon entfernt, mit ETFs zu beginnen.

Schritte zum Aufbau eines ETF-Portfolios

Wenn Sie erwägen, ein Portfolio mit ETFs aufzubauen, finden Sie hier einige einfache Richtlinien:

1. Bestimmen Sie den Markttrend für das nächste Jahr. Ein Jahr ist weit genug in der Zukunft, um Sie von den täglichen Bewegungen des Marktes zu entfernen. Dennoch ist es nah genug, damit Sie eine vernünftige Perspektive auf die Wirtschaft und den Markt haben.
2. Identifizieren Sie die drei wichtigsten Industriesektoren innerhalb dieses Trends, die den Markt am ehesten schlagen werden. Diese Sektoren werden den Markt anführen und darauf sollten Sie Ihre Zeit konzentrieren. Dies erfordert einige Hausaufgaben Ihrerseits, um die Wirtschaft und die Branchen zu bewerten. Viele professionelle Investoren nutzen die Sektorrotation als Teil ihrer Strategie.
3. Wählen Sie Ihre bevorzugten sektorbasierten ETFs aus, wobei Sie mindestens 3, aber nicht mehr als 10 auswählen sollten. Die genaue Anzahl hängt von den verfügbaren ab und von der Zeit, die Sie haben, um sie zu überwachen. Je mehr Sie auswählen, desto mehr Zeit sollten Sie für die Überwachung jedes einzelnen aufwenden. Im Laufe der Zeit werden Sie neue ETFs zu dieser Liste hinzufügen, daher ist es am besten, mit ein paar zu beginnen und diese Anzahl im Laufe der Zeit zu erhöhen. Ich mag es, nicht mehr als 10 bis 15% in jedem ETF zu haben, obwohl das keine harte und schnelle Regel ist. Abhängig von Ihrer Einschätzung des Marktes könnten Sie 20% eines ETFs besitzen, von dem Sie glauben, dass er sich besonders gut entwickeln wird.
4. Wählen Sie die optimalen Kauf-, Stop- und Exit-Ziele für jeden ETF. Diese Preise bilden den Rahmen für das Risiko-Ertrags-Verhältnis Ihrer

Investitionsentscheidung. Die Idee ist, bei Kurseinbrüchen zu kaufen, um den besten Preis zu erhalten. Setzen Sie dann Trailing-Stops ein, die zunächst vor einem Verlust schützen. Später, wenn Ihr ETF im Preis gestiegen ist, kann der Trailing-Stop Ihnen helfen, Ihren Gewinn mitzunehmen, wenn der Markt plötzlich fällt. Die Ausstiegsziele sorgen für eine Gewinnmitnahme, wenn Ihr ETF seinen Höchststand im Zyklus erreicht. Ich verkaufe gerne die Hälfte meiner Position beim ersten Ausstiegsziel, um sicher zu gehen, dass ich einen Gewinn mitnehme. Mit diesem Geld kaufe ich einen Sektor-ETF, der gerade seinen zyklischen Aufstieg beginnt. Die verbleibende Hälfte lasse ich weiterlaufen, indem ich den Trailing-Stop oder das zweite Ziel verwende, um die Position zu schließen.

5. Verwalten Sie Ihr Portfolio von ETFs. Das heißt nicht, dass Sie jeden Tag den Aktienkurs beobachten. Vielmehr machen Sie weiterhin Ihre Hausaufgaben über den Gesamtmarkt, jeden Sektor und Ihre ETFs und versuchen, nach Problemen zu suchen, die Sie dazu veranlassen würden, Ihr Anlagethema zu ändern. Wenn Sie jeden dreimonatigen Jahrestag Ihres Kaufs eines ETFs überschreiten, stellen Sie sich die Frage: "Mit dem Wissen, was ich jetzt weiß, und dem Preis, zu dem diese ETFs derzeit gehandelt werden, wäre ich bereit, unter diesen Umständen neues Geld in den Sektor zu investieren, wenn ich nicht bereits eine Position besäße?" Wenn die Antwort nein lautet, müssen Sie Ihre Gründe für das Halten des Fonds lange und gründlich prüfen. Im Laufe der Zeit werden Sie Ihr Portfolio aus den Sektoren und ETFs, die sich gut entwickeln, ergänzen und diejenigen verkaufen, die das Ende ihres aktuellen Trends erreichen. Mit diesem Ansatz bleibt Ihr Portfolio in den besten Sektoren und bewegt sich weg von den Sektoren, die sich im Abwärtstrend befinden.

6. Der Aufbau eines Portfolios erfordert Zeit und Geduld. Durch diese Schritte bauen Sie ein Portfolio auf, das so positioniert bleibt, dass Sie von der zyklischen Natur des Marktes profitieren können. Fangen Sie noch heute an, denn Sie sind für Ihre finanzielle Zukunft verantwortlich.

Erstellen eines All-ETF-Portfolios

Wenn Sie ein Portfolio planen, das ausschließlich aus ETFs besteht, stellen Sie sicher, dass mehrere Anlageklassen enthalten sind, um eine

Diversifizierung zu erreichen. Als Beispiel könnten Sie damit beginnen, sich auf drei Bereiche zu konzentrieren:

1. Sektor-ETFs, die sich auf bestimmte Bereiche konzentrieren, wie z. B. Finanzwerte oder Gesundheitswesen. Wählen Sie ETFs aus verschiedenen Sektoren, die weitgehend unkorreliert sind. Zum Beispiel wäre die Wahl eines Biotech-ETFs und eines Medizintechnik-ETFs keine echte Diversifikation. Die Entscheidung, welche Sektor-ETFs aufgenommen werden sollen, sollte auf der Grundlage von Fundamentaldaten (Bewertung der Sektoren), technischen Daten und den wirtschaftlichen Aussichten getroffen werden.
2. Internationale ETFs, die alle Regionen von den Schwellenländern bis zu den entwickelten Märkten abdecken. Internationale ETFs können einen Index abbilden, der in ein einzelnes Land, z.B. China, oder eine ganze Region, z.B. Lateinamerika, investiert. Ähnlich wie bei Sektor-ETFs sollte die Wahl auf Fundamentaldaten und technischen Aspekten beruhen. Achten Sie auf die Zusammensetzung der einzelnen ETFs, was die einzelnen Aktien und die Sektorallokation angeht.
3. Rohstoff-ETFs sind ein wichtiger Teil des Portfolios eines Anlegers. Alles von Gold über Baumwolle bis hin zu Mais kann mit ETFs oder ihren Cousins, den Exchange Traded Notes (ETNs), nachverfolgt werden. Investoren, die glauben, dass sie versiert genug sind, können ETFs wählen, die einzelne Rohstoffe abbilden. Einzelne Rohstoffe können jedoch extrem volatil sein, so dass ein breiter Rohstoff-ETF für Ihre Risikotoleranz besser geeignet sein könnte.

Die Auswahl des richtigen ETFs

In Anbetracht der verwirrenden Anzahl von ETFs, mit denen sich Investoren heute auseinandersetzen müssen, ist es wichtig, die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- ✓ Höhe des Vermögens: Ein ETF sollte ein Mindestmaß an Vermögenswerten aufweisen, wobei eine gängige Schwelle bei mindestens 10 Mio. US-Dollar liegt, damit er als Anlagemöglichkeit in Frage kommt. Ein ETF mit einem Vermögen unter diesem Schwellenwert stößt wahrscheinlich auf ein begrenztes

Anlegerinteresse. Wie bei einer Aktie führt ein begrenztes Anlegerinteresse zu geringer Liquidität und großen Spreads.

- ✓ Handelsaktivität: Ein Anleger muss prüfen, ob der in Betracht gezogene ETF täglich in ausreichendem Umfang gehandelt wird. Das Handelsvolumen der beliebtesten ETFs geht in die Millionen von Anteilen pro Tag; auf der anderen Seite werden einige ETFs kaum gehandelt. Das Handelsvolumen ist ein hervorragender Indikator für die Liquidität, unabhängig von der Anlageklasse. Im Allgemeinen gilt: Je höher das Handelsvolumen eines ETFs, desto liquider ist er wahrscheinlich und desto enger ist die Geld-Brief-Spanne. Dies sind besonders wichtige Überlegungen, wenn es an der Zeit ist, den ETF zu verlassen.
- ✓ Zugrunde liegender Index oder Vermögenswert: Betrachten Sie den zugrunde liegenden Index oder die zugrunde liegende Vermögensklasse, auf der der ETF basiert. Unter dem Gesichtspunkt der Diversifizierung kann es besser sein, in einen ETF zu investieren, der auf einem breiten, weit beachteten Index basiert, als in einen obskuren Index, der einen engen Branchen- oder geografischen Fokus hat.
- ✓ Nachbildungsfehler: Während die meisten ETFs ihre zugrundeliegenden Indizes genau nachbilden, bilden einige sie nicht so genau ab, wie sie sollten. Unter sonst gleichen Bedingungen ist ein ETF mit einem minimalen Tracking Error einem ETF mit einem größeren Fehler vorzuziehen.
- ✓ Marktposition: Der "First-Mover-Vorteil" ist in der ETF-Welt wichtig, denn der erste ETF-Emittent für einen bestimmten Sektor hat eine annehmbare Wahrscheinlichkeit, den Löwenanteil des Vermögens zu erhalten, bevor andere auf den Zug aufspringen. Es ist daher ratsam, ETFs zu vermeiden, die bloße Nachahmungen einer ursprünglichen Idee sind, da sie sich möglicherweise nicht von ihren Konkurrenten abheben und das Vermögen der Anleger anziehen.

Im Falle von ETF-Liquidationen

Die Schließung oder Liquidation eines ETFs ist in der Regel ein geordneter Prozess. Der ETF-Emittent informiert die Anleger in der Regel drei bis vier

Wochen im Voraus über das Datum, an dem der ETF den Handel einstellen wird. Ein Anleger mit einer Position in einem ETF, der liquidiert wird, muss dennoch entscheiden, wie er am besten vorgeht, um seine Investition zu schützen. Im Wesentlichen muss der Anleger eine der folgenden Entscheidungen treffen:

- ❖ Verkauf der ETF-Anteile vor dem "Stop Trading"-Datum: Dies ist ein proaktiver Ansatz, der in Fällen geeignet sein kann, in denen der Anleger glaubt, dass ein erhebliches Risiko eines erheblichen kurzfristigen Rückgangs des ETFs besteht. In solchen Fällen kann der Anleger bereit sein, über die großen Geld-Brief-Spannen hinwegzusehen, die für den ETF aufgrund seiner begrenzten Liquidität wahrscheinlich vorherrschen werden.
- ❖ Behalten Sie die ETF-Anteile bis zur Liquidation: Diese Alternative kann geeignet sein, wenn der ETF in einem Sektor investiert ist, der nicht volatil ist und das Abwärtsrisiko minimal ist. Der Anleger muss möglicherweise einige Wochen warten, bis der Emittent den Prozess des Verkaufs der im ETF gehaltenen Wertpapiere abgeschlossen hat und den Nettoerlös nach Abzug der Kosten ausschüttet. Das Festhalten am Liquidationswert eliminiert das Problem der Geld-Brief-Spanne.

Broker-Auswahl

Wer ist ein Broker?

Ein Broker ist eine Person oder Firma, die als Vermittler zwischen einem Anleger und einer Wertpapierbörse agiert. Da Wertpapierbörsen nur Aufträge von Einzelpersonen oder Firmen annehmen, die Mitglieder dieser Börse sind, benötigen einzelne Händler und Investoren die Dienste von Börsenmitgliedern. Broker bieten diesen Service an und werden auf verschiedene Weise entlohnt, entweder durch Provisionen, Gebühren oder durch die Bezahlung durch die Börse

Arten von Brokern

Es gibt drei Arten von Brokern

1. Online-Makler

Eine neue Form der digitalen Geldanlage, die mit dem Kunden über das Internet interagiert. Online-Makler bieten die Hauptvorteile Geschwindigkeit, Verfügbarkeit und niedrige Provisionen.

2. Discount-Broker

Ein Discount-Broker ist ein Börsenmakler, der Kauf- und Verkaufsaufträge zu einem reduzierten Provisionssatz ausführt

3. Full-Service-Broker

Ein Full-Service-Broker bietet eine breite Palette professioneller Dienstleistungen für Kunden an, wie z.B. Steuertipps, Anlageberatung, Aktienrecherche,

Verschiedene Brokerage-Spezialisierungen

Schauen wir uns die wichtigsten Spezialisierungen von Brokern und ihre jeweiligen Eigenschaften genauer an:

1. Aktien-Brokerage

Ein Börsenmakler ist ein professioneller Vermittler auf den Aktien- oder Rohstoffmärkten, der im Interesse des Kunden zu den günstigsten Bedingungen Vermögenswerte verkauft und kauft.

Operationen auf dem Börsenmarkt sind für Außenstehende schwierig und erfordern eine gewisse Anzahl von speziellen Genehmigungen und Erlaubnissen, um Transaktionen abzuschließen. Es ist sinnvoll, sich an professionelle Börsenteilnehmer zu wenden, z.B. an Makler.

2. Kreditmakler

Kreditmakler sind Spezialisten mit den notwendigen Informationen und professionellen Kontakten zu Kreditinstituten. Sie unterstützen den Kunden individuell bei der Auswahl der optimalen Kreditmöglichkeiten. Sie helfen auch bei der Beschaffung der benötigten Finanzierung, deren Umsetzung und Rückzahlung, etc.

3. Leasing-Vermittlung

Ein Leasingmakler ist ein Spezialist, der ähnlich wie ein Kreditmakler auf dem Gebiet des Leasings von Anlagen tätig ist. Zu den Hauptkunden eines Leasing-Brokers gehören juristische Personen und kommerzielle Organisationen.

4. Forex-Brokerage

Ein Forex-Broker ist ein Vermittler, der den Zugang zum Devisenmarkt ermöglicht. Da der Devisenmarkt nur für eine bestimmte Anzahl von Organisationen offen ist, ist der Zugang für Einzelpersonen nur durch die Vermittlung von Devisenmaklern möglich.

5. Immobilienmakler

Ein Immobilienmakler sucht nach Käufern und Verkäufern von Immobilien, z.B. Lagerhallen, Büros, Einzelhandels- sowie Wohnimmobilien. Ein Immobilienmakler erhält eine bestimmte prozentuale Provision von der Immobilientransaktion.

6. Geschäftsmaklerschaft

Ein Unternehmensmakler bietet seine Dienste für den Kauf und Verkauf eines bestehenden Unternehmens an. Sie befassen sich in der Regel mit einer Unternehmensbewertung, nehmen an Verhandlungen mit potenziellen Käufern teil und helfen allgemein beim Verkauf des Unternehmens.

7. Versicherungsmakler

Die Hauptziele der Kontaktaufnahme mit einem Versicherungsmakler sind wie folgt:

- Mediatoren erstellen Versicherungspolicen mit einem Rabatt.
- Es spart Zeit, die zum Ausfüllen eines Versicherungsvertrages benötigt wird.
- Er ermöglicht die Suche nach besseren Angeboten von Versicherern.

Die Wahl des besten Online-Brokers

Bevor Sie damit beginnen können, Online-Broker zu sichten, sollten Sie ein paar Fragen zu Ihren Anlagezielen beantworten. Wollen Sie in ein paar einzelne Aktien investieren? Suchen Sie nach einem langfristigen Rentenfonds? Interessieren Sie sich für Daytrading oder fortgeschrittenere Anlagestrategien, wie z.B. Optionen? (Wenn Sie nicht sicher sind, wo Sie anfangen sollen, lesen Sie die verschiedenen Möglichkeiten, Geld zu investieren).

Sobald Sie wissen, an welchen Anlageformen Sie interessiert sind, können Sie damit beginnen, Broker auf der Grundlage einiger Faktoren zu bewerten, darunter:

- ✓ Kommissionen
- ✓ Verlässlichkeit
- ✓ Konto-Minimum
- ✓ Kontogebühren
- ✓ Preisgestaltung und Ausführung
- ✓ Tools, Ausbildung und Funktionen
- ✓ Werbeaktionen

Schauen Sie sich die Provisionen für die Investitionen an, die Sie am häufigsten nutzen werden

Makler bieten in der Regel ein ähnliches Menü an Anlageoptionen an: Einzelaktien, Optionen, Investmentfonds, börsengehandelte Fonds und Anleihen. Einige bieten auch Zugang zu Kryptowährungen, Futures-Handel

und Devisenmärkten. (Erkunden Sie unsere vollständige Liste der besten Online-Broker für Anfänger, um zu sehen, wer was anbietet).

Die vom Broker angebotenen Anlagen werden zwei Dinge diktieren: ob Ihre Investitionsbedürfnisse befriedigt werden und wie viel Sie an Provisionen zahlen werden. Achten Sie genau auf die Provisionen, die mit Ihren bevorzugten Anlagen verbunden sind:

- Einzelne Aktien: Einige Broker berechnen immer noch eine Kommission für den Kauf und Verkauf von Aktien, entweder pro Handel oder pro Aktie. Die überwiegende Mehrheit der Online-Broker erhebt jedoch keine Provisionen mehr. Sehen Sie sich die besten Broker für den Aktienhandel an.
- Optionen: Bei Optionsgeschäften fällt oft die Kommission für den Aktienhandel an (falls sie vom Broker erhoben wird), plus eine Gebühr pro Vertrag, die normalerweise zwischen 15 Cent und 1,50 \$ liegt. Siehe NerdWallet's Liste der besten Broker für den Optionshandel.
- Mutuelle Fonds: Einige Broker berechnen eine Gebühr für den Kauf von Investmentfonds. Sie können die Transaktionskosten für Investmentfonds begrenzen oder ganz vermeiden, indem Sie einen Broker wählen, der Investmentfonds ohne Transaktionsgebühren anbietet. (Investmentfonds haben auch interne Gebühren, die sogenannten Expense Ratios. Diese werden nicht vom Broker, sondern vom Fonds selbst erhoben). Siehe die Rangliste der besten Broker für Investmentfonds.
- ETFs: ETFs werden wie eine Aktie gehandelt und zu einem Anteilspreis gekauft, so dass für sie oft Aktienhandelsprovisionen anfallen, wenn der Broker sie berechnet. Viele Broker bieten jedoch eine Liste mit provisionsfreien ETFs an. Wenn Sie planen, in ETFs zu investieren, sollten Sie sich nach einem dieser Broker umsehen. Hier ist eine Liste der besten Broker für ETF-Anleger.
- Kryptowährungen: Immer mehr Broker beginnen, den Zugang zu einigen Kryptowährungen anzubieten, aber stellen Sie sicher, dass Sie die Risiken und Gebührenstrukturen verstehen, die mit diesen Trades verbunden sein können.

- Anleihen: Sie können Anleihenfonds und ETFs kostenlos kaufen, indem Sie transaktionsgebührenfreie Investmentfonds und provisionsfreie ETFs nutzen. Makler können eine Gebühr für den Kauf einzelner Anleihen erheben, mit einer Mindest- und Höchstgebühr.

Gebühren und Steuern

Suchen Sie nach Brokern mit einer Erfolgsbilanz der Zuverlässigkeit

Es gibt eine große Auswahl an Brokern da draußen. Einige gibt es schon seit Jahrzehnten, während andere relativ neu in der Szene sind. Das bedeutet nicht, dass diese Newcomer nicht vertrauenswürdig sind - wenn sie Geschäfte für andere Leute abwickeln, dann werden sie von der Securities and Exchange Commission reguliert und sind Mitglieder einer Selbstregulierungsbehörde, wie der Financial Industry Regulatory Authority - aber es bedeutet, dass sie sich in verschiedenen Börsenszenarien nicht bewährt haben.

Nehmen Sie zum Beispiel den GameStop-Handelsrausch von Anfang 2021. In diesem Fall sahen wir, dass viele Brokerhäuser den Handel in irgendeiner Form einschränkten, während andere dies nicht taten. Und warum? Es ist ziemlich kompliziert und war wahrscheinlich nicht bei allen Brokern gleich, aber kurz gesagt, die größten und etabliertesten Broker hatten genug Bargeld zur Hand, um zu garantieren, dass die Trades ihrer Kunden durchgehen würden - eine Garantie, die die Regulierungsbehörden verlangen. Die Broker, die nicht über genügend Barmittel verfügten, um die Kapitalanforderungen zu erfüllen, mussten Handelsbeschränkungen auferlegen.

Wenn Sie dies beunruhigt, sollten Sie eine Investition bei einem großen Institut in Betracht ziehen. Wenn Sie jedoch nur ein schnörkelloses Investmentkonto benötigen und Ereignisse wie die GameStop-Kaufwelle Ihre Anlagestrategie nicht in irgendeiner Weise persönlich beeinflussen, dann sind abgespeckte Apps oder kleinere Broker wahrscheinlich gut für Sie geeignet.

Achten Sie auf Kontomindestbeträge

Sie können viele hoch bewertete Broker finden, die keinen Kontomindestbetrag verlangen. Einige Broker verlangen jedoch eine Mindesteinlage, und diese kann bei 500 \$ oder mehr liegen. Viele Investmentfonds verlangen auch ähnliche Mindestinvestitionen, was bedeutet, dass selbst wenn Sie in der Lage sind, ein Maklerkonto mit einem kleinen Geldbetrag zu eröffnen, es schwierig sein könnte, diesen tatsächlich zu investieren.

Es ist jedoch nicht unmöglich: Wir haben Strategien, wie Sie 500 Dollar und wie Sie 1.000 Dollar investieren können.

Achten Sie auf Kontogebühren

Sie können Kontogebühren vielleicht nicht ganz vermeiden, aber Sie können sie sicherlich minimieren. Die meisten Broker berechnen eine Gebühr für die Übertragung von Anlagen oder Bargeld oder für die Schließung Ihres Kontos. Wenn Sie zu einem anderen Broker wechseln, kann es sein, dass das neue Unternehmen Ihnen die Gebühren bis zu einem bestimmten Betrag erstattet.

Die meisten anderen Gebühren können umgangen werden, indem Sie einfach einen Broker wählen, der keine Gebühren erhebt, oder indem Sie sich gegen Dienstleistungen entscheiden, die extra kosten. Zu den üblichen Gebühren, auf die Sie achten sollten, gehören jährliche Gebühren, Inaktivitätsgebühren, Abonnements für Handelsplattformen und zusätzliche Gebühren für Research oder Daten

Schauen Sie sich das Kleingedruckte zu Preisen und Ausführung an

Es ist mittlerweile üblich, dass Broker kostenlose Trades anbieten, so dass die Kosten nicht so sehr ins Gewicht fallen. Für aktive Trader, die ihre Trades zum besten verfügbaren Preis ausführen lassen wollen - selbst wenn es sich dabei um eine Differenz von ein paar Cent handelt - kann die umstrittene Praxis der Zahlung für Orderflow, ob der Broker diese akzeptiert oder nicht und wie viel er dafür berechnet, ein Faktor bei der Wahl des Brokers sein.

Was ist also die Zahlung für Orderflow? Es wird ein bisschen kompliziert, aber hier ist ein Überblick.

Zahlung für Orderflow

Wenn Sie einen Handel bei einem Broker platzieren, kann dieser Broker den Handel an einen dritten Market Maker - im Grunde ein großes Finanzinstitut oder eine Bank - weiterleiten, der den Handel tatsächlich durchführt und Käufer und Verkäufer miteinander verbindet. Market Maker verdienen ihr Geld, indem sie ein Wertpapier von einem Verkäufer kaufen und es dann an einen anderen Käufer für einen geringfügig höheren Preis verkaufen, oft für eine Differenz von nur ein paar Cent. Aber wenn dies in

großem Umfang geschieht, können sich diese Centbeträge zu großen Einnahmen für den Market Maker summieren.

Es ist im besten Interesse eines Market Makers, dass Broker ihm so viele Trades wie möglich schicken, und er kann bereit sein, Broker dafür zu bezahlen, dass sie Trades in seine Richtung schicken, um dies zu erreichen. Und wenn der Broker diese Zahlungen annimmt und die Trades an den zahlenden Market Maker weiterleitet, sagt man, dass der Broker die Zahlung für den Orderflow akzeptiert.

Ist die Zahlung für Orderflow schlecht?

Einige Broker, wie z.B. Merrill Edge, werben mit der Tatsache, dass sie keine Zahlungen für Orderflow annehmen und betonen, dass Market Maker tatsächlich um ihre Aufträge konkurrieren. Befürworter der Zahlung für Orderflow argumentieren jedoch, dass die Zahlung, die sie von Market Makern erhalten, es ihnen ermöglicht, die Handelskosten für Kleinanleger niedrig zu halten.

Broker, die keine Zahlung für Orderflow annehmen, argumentieren hingegen, dass die Kundengeschäfte zu besseren Preisen ausgeführt werden, da der Broker den Handel auf der Grundlage des besten verfügbaren Preises weiterleitet. Kritiker des Systems der Bezahlung für Orderflow sagen, dass es zu einem Interessenkonflikt für Broker werden kann, d.h. sie leiten Trades an einen Market Maker weiter, der ihnen am meisten zahlt, auch wenn dies einen schlechteren Ausführungskurs für den Trader bedeutet.

Berücksichtigen Sie Tools, Ausbildung und Funktionen

Wenn Sie neu im Bereich des Investierens sind, ist es vielleicht am besten, nach einem Broker zu suchen, der kostenlose Bildungsressourcen anbietet, wie z.B. Live-Webinare, ausführliche Anleitungen, Video-Tutorials, Glossare und mehr.

Und wenn Sie daran interessiert sind, sich über fortgeschrittene Handelsstrategien wie Optionen weiterzubilden, sollten Sie prüfen, wie gut der Broker seine Kunden dabei unterstützt, die Risiken solcher Strategien zu verstehen. Strategien. Dies kann eine Anleitung durch ein Bereitschaftsdienst-Kundensupportteam, eine Live-Chat-Funktion oder eine

klare und ausführliche Anleitung für den verantwortungsvollen Umgang mit diesen Anlageprodukten bedeuten.

Eine weitere großartige Funktion, nach der Sie Ausschau halten sollten, sind Bruchteile von Anteilen, die es Anlegern ermöglichen, Aktien oder ETFs nach dem Dollar-Betrag zu kaufen, anstatt nach der Anzahl der Anteile. Dies ist besonders hilfreich für Anleger, die nicht viel Geld haben, aber ein diversifiziertes Portfolio aufbauen wollen, oder die eine Dollar-Cost-Averaging-Strategie einrichten wollen. (Erfahren Sie mehr über Fractional Shares.)

Aktive Trader möchten vielleicht ein wenig mehr aus ihrem Brokerage-Konto herausholen. Einige Broker bieten hochgradig anpassbare, herunterladbare Plattformen mit tiefgreifenden Analysetools oder Zugang zu zusätzlichen Recherchen und Daten gegen einen Aufpreis. Wenn dies nicht die Art von Tools und Ressourcen sind, die Sie benötigen, sollten Sie es vermeiden, dafür extra zu bezahlen.

Profitieren Sie von Werbeaktionen

Online-Broker locken, wie viele andere Unternehmen auch, neue Kunden häufig mit Angeboten, wie z.B. einem Bargeldbonus auf bestimmte Einzahlungsbeträge. Es ist nicht ratsam, einen Broker nur aufgrund seines Werbeangebots zu wählen - eine hohe Provision auf lange Sicht könnte leicht jeden anfänglichen Bonus oder jede Ersparnis zunichte machen - aber wenn Sie zwischen zwei Optionen feststecken, kann eine Werbeaktion Sie in die eine oder andere Richtung lenken